© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hruby v. Göleny.
Communal-Unterrealschule Dornbirn.
Kmet Andreas.
Fuchs, Dr. Johann.
Pallisch Carl.
Kubes P.
Rieder Anton.
Naufock Albert.
Bachofen v. Echt, Adolf.
Hoernes Hermann.
Massopust Hugo.
Kayser N.
Bieber Carl.
Teuchmann Franz.
Nagl Ferdinand.
Schopf Adolf.
Bischöfliches Knabenseminar in Linz.
Staatsgymnasium in Salzburg.
Vetter, Dr. Adalbert.
Franz, Dr. Carl.
Chimani, Dr. Otto.
Ober-Gymnasium in Temesvar.

Bericht

über die

Feier des 50jährigen Bestandes der k. k. zool.-botan. Gesellschaft

am 30. März 1901.

In Anwesenheit vieler Ehrengäste, Vertreter von auswärtigen und inländischen Vereinen und Corporationen, sowie zahlreicher Gesellschafts-Mitglieder eröffnete der Präsident Prof. Dr. Richard Ritt. v. Wettstein um 12 Uhr Mittags in dem reich geschmückten grossen Saale des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines die

Fest-Versammlung.

Mit der Vertretung des durchlauchtigsten Protectors, Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit Erzherzog Rainer, war Se. Excellenz Graf Orsini-Rosenberg betraut.

Von Ehrengästen und Vertretern waren erschienen: Se. Exc. Minister für Cultus und Unterricht Dr. v. Hartel, Se. Exc. Statthalter Graf Erich Kielmansegg, Sections-Chef Oser in Vertretung des hohen Ackerbau-Ministeriums, Se. Exc. Landmarschall Baron Gudenus, Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer in Vertretung des Bürgermeisters, Hofrath Friebeis in Vertretung des Polizei-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Präsidenten, Prof. Dr. Ed. Suess als Präsident der kais. Akademie der Wissenschaften, Hofrath Prof. Dr. Jul. Wiesner als Vertreter der Wiener Universität, Prof. Dr. Dav. Müller als Decan der philosophischen Facultät, die Professoren Dr. C. Wilhelm, L. Adametz und Sig. Fuchs als Vertreter der Hochschule für Bodencultur, Hofrath Dr. Fr. Steindachner als Intendant des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, Ober-Bergrath Tietze als Vertreter der k. k. geologischen Reichsanstalt, Dr. Stan. Kostlivý als Vertreter der k. k. Centralanstalt für Meteorologie; ferner: Prof. Dr. Ascherson (Botanischer Verein der Provinz Brandenburg), Prof. Dr. Becke (Gesellschaft zur Förderung deutscher Kunst und Wissenschaft in Prag), Freih. v. Berg (Reichs-Forstverein), Prof. Dr. Fr. Berwerth (Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt), Dr. Aug. v. Böhm (Verein zur naturhistorischen Erforschung des Orients), Prof. Dr. Fr. Brauer (Russische entomologische Gesellschaft), Hofrath C. Brunner v. Wattenwyl (Naturforschende Gesellschaft in Bern und Anthropologische Gesellschaft), Prof. Dr. A. Burgerstein (k. k. Gartenbau-Gesellschaft), Prof. Dr. Oscar Drude (Naturforschende Gesellschaft „Isis" in Dresden), Hofrath Dr. J. M. Eder (Chemisch-physikalische Gesellschaft), Dr. Endlicher (Apotheker-Club), Em. Friedrich (Apotheker-Verein), Prof. Dr. C. Fritsch (Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark), General-Secretär Dr. Gallina (Geographische Gesellschaft), Hofrath Gianellia, Herr Alfr. Haffner (Erster Oesterreichischer Geflügelzucht-Verein), Hofrath Hann (Accademia di Science di Modena), Hofrath Dr. Richard Hasenöhrl (Geographische Gesellschaft), Prof. Dr. Berth. Hatschek (Deutsche Zoologische Gesellschaft), Dr. H. Heger (Oesterreichische Pharmaceutische Gesellschaft), Dr. A. Jenčić (Naturwissenschaftlicher Verein an der Universität Wien), Stud. phil. Paul Kammerer (Verein für Aquarien „Lotus"), kgl. Rath Felix Karrer (Wissenschaftlicher Club), Custos Ernst Kittel (Section für Naturkunde des Oesterr. Touristen-Club), Sections-Chef J. Lorenz v. Liburnau, Hofgarten-Inspector Maly (Gartenbau-Gesellschaft), Dr. Mayer (Verein für niederösterreichische Landeskunde), Dr. Alfr. Nagl (Verein für Landeskunde), Ferd. Neumann (Apothekerverein), Oberst v. Obermayer (Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse), Prof. Dr. R. Paltauf (Gesellschaft der Aerzte), Prof. Dr. A. Penk, Ober-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Inspector Joh. Prinz (Wiener Entomologischer Verein), Custos Andr. Reischek (Museum Francisco-Carolinum in Linz), Prof. Dr. A. Reuss (Gesellschaft der Aerzte), Al. Sicher (Wiener Entomologischer Verein), Hofrath Prof. Toula, Prof. Dr. Uhlig (Naturwissenschaftlicher Verein „Lotos" in Prag), Hofrath Freih. v. Waltenhofen (kgl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften in Prag), Hofrath Freih. v. Weckbecker, Hofrath Dr. Th. Ritt. v. Weinzierl (k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft), Ober-Forstrath Ed. Zieglbauer (k. k. Forst- und Domänen-Direction).

Von auswärtigen Mitgliedern hatten sich unter anderen eingefunden: Dr. F. J. Babor (Prag), Prof. Dr. G. v. Beck (Prag), Prof. Dr. C. Fritsch (Graz), Prof. E. Hackel (St. Pölten), Dr. Jos. Pantocsek (Pressburg).

Der Präsident begrüsste die Versammlung mit folgender Ansprache:

Hochansehnliche Versammlung!

Wenn ich mir erlaube, im Namen des Präsidiums unserer Gesellschaft die heutige Fest-Versammlung zu eröffnen, so geschieht es mit dem Ausdrucke der Dankbarkeit für Ihr Erscheinen und für das dadurch bekundete Interesse für unsere Vereinigung. Es gereicht mir zur besonderen Ehre, im Namen und Auftrage unseres Ausschusses zu begrüssen Se. Excellenz den Herrn Vertreter unseres erlauchten Protectors, Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Rainer, die Vertreter hoher Behörden, deren Urtheil für uns massgebend ist und auf deren Billigung wir hoffen, die Vertreter unserer lieben Heimatstadt Wien, die Vertreter so zahlreicher gelehrter Corporationen, von denen manche die Mühen weiter Reisen nicht scheuten, um uns durch ihr Erscheinen zu beehren, hervorragende Gelehrte und Freunde unserer Gesellschaft, nicht in letzter Linie die treuen Mitglieder und Mitarbeiter derselben. Gestatten Sie, dass ich an den Beginn meiner Ausführungen die Mittheilung setze, dass das Präsidium unserer Gesellschaft gestern der Ehre theilhaftig wurde, von Sr. Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen zu werden. Se. Majestät geruhten bei diesem Anlasse in huldvollster und anerkennendster Weise sich über die Leistungen der Gesellschaft zu äussern und den Dank des Präsidiums für die Förderung, welche die Gesellschaft Sr. Majestät zu verdanken hat, entgegen zu nehmen.

Ihre k. u. k. Hoheiten die Erzherzoge Franz Ferdinand, Otto, Josef, Friedrich und Eugen haben dem Präsidium zur Kenntniss gebracht, dass sie verhindert sind, der Festfeier beizuwohnen und Glückwünsche für das fernere Gedeihen der Gesellschaft entbieten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Unser erlauchter Protector, Se. k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Rainer, hat an den Präsidenten der Gesellschaft in huldvollster Weise folgendes Schreiben gerichtet:

Lieber Doctor Ritter v. Wettstein!

Die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft begeht am 1. April 1901 ihr fünfzigjähriges Jubiläum.

Ich bedauere, dass Meine ferne Abwesenheit Mich hindert, der bei diesem Anlasse stattfindenden feierlichen Sitzung persönlich beizuwohnen, und Mir nur diesen Weg gestattet, um Ihnen, Herr Präsident, und den Herren Mitgliedern der Gesellschaft Meine innigsten, wärmsten Glückwünsche zum Ausdrucke zu bringen.

Die Gesellschaft kann mit stolzer Befriedigung auf ihre hervorragend erspriessliche Thätigkeit zurückblicken, denn die von ihr inmitten schwerer Kämpfe errungenen siegreichen Erfolge haben zu einer zeitgemässen und zielbewussten Entwicklung der naturwissenschaftlichen Lehren und somit zu einem sicheren Fortschritte der von ihr eifrig gepflogenen erforschenden Studien beständig und wirksam beigetragen.

Möge es der Gesellschaft, deren Wirken eine rühmliche Seite in der Geschichte der österreichischen Wissenschaft bildet, gegönnt sein, bleibend und glänzend zu gedeihen, damit die Erwartungen der Gegenwart Erfüllungen der Zukunft werden.

Mit diesem Wunsche und in dieser Hoffnung grüsse Ich Sie, Herr Präsident, und sämmtliche Ihre Collegen herzlichst und zeichne

Ihr ergebener

Cannes, den 25. März 1901.

Erzherzog Rainer.

Die Feier ihres fünfzigjährigen Bestandes ist für jede freie Vereinigung ein bedeutungsvolles und mit Recht festlich begangenes Ereigniss. In besonders gehobener Stimmung darf die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft diesen Festtag begehen; feiert sie ihn doch in dem Bewusstsein, dass der hinter ihr liegende Zeitraum auch nicht die kürzeste Periode des Niederganges oder des Ausruhens aufzuweisen hat, sondern dass er eine Epoche ruhiger, aber stetiger und erfolgreicher Fortentwicklung und Ausgestaltung war; feiert sie ihn doch in der Ueberzeugung, dass das verflossene Halbjahrhundert einen Aufschwung der Wissenschaften, denen die Gesellschaft dient, mit sich brachte, wie er in der Geschichte der Wissenschaften überhaupt beispiellos dasteht.

Es wäre verlockend, in einem Rückblicke heute hier die Entwicklung der Zoologie und Botanik in den letzten fünfzig Jahren zu schildern und zu untersuchen, in welchem Masse sich unsere Gesellschaft an der Ausgestaltung dieser Disciplinen betheiligte oder ihr zu folgen vermochte. Ich kann dieser Versuchung nicht folgen; wir glaubten dieser Aufgabe in viel vollkommenerer Weise gerecht zu werden durch Herausgabe einer Festschrift, welche jene Entwick-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

lung schildert und entweder bereits in Ihren Händen ist oder demnächst in Ihre Hände gelangt.

Ein Blick in diese Festschrift wird zeigen, dass es wahrlich keine Uebertreibung ist, wenn wir die letzten fünfzig Jahre als eine Blüthezeit der Naturwissenschaften bezeichnen; wenn wir sagen, dass speciell Oesterreich in diesem Zeitraume wacker mitgearbeitet hat an dem Ruhme und den Erfolgen der deutschen Wissenschaft überhaupt.

Eine Durchsicht unserer Festschrift wird sich auch sonst in mehrfacher Hinsicht lehrreich gestalten. Gestatten Sie, dass ich in Hinblick auf den heutigen Tag nur einzelner gewonnener Eindrücke gedenke.

Mächtig drängt sich die Ueberzeugung auf, dass nur Dasjenige zum Neubaue unserer Wissenschaft beigetragen hat, was auf umfassender Beobachtung und ausreichender experimenteller Prüfung beruhte. Wir sehen, wie so manche durch geistige Schärfe und logischen Aufbau blendende Lehre in diesem Zeitraume auftauchte, Anerkennung fand, aber bald wieder spurlos verschwand, wenn sie auf jenen Voraussetzungen nicht beruhte.

Wir sehen, wie nöthig es ist, wohl zu unterscheiden zwischen der auf exacter Basis allmälig fortschreitenden, die Grenzen naturwissenschaftlichen Erkennens überhaupt wohl beachtenden Naturwissenschaft und der oft blendenden und bestechenden, auf momentane Effecte und Erfolge hinarbeitenden Behandlungsweise naturwissenschaftlicher Fragen. Gerade eine Gesellschaft, wie die unsere, hat das Recht, bei einem derartigen Anlasse nachdrücklichst auf die Nothwendigkeit dieser Unterscheidung hinzuweisen, da sie mit in erster Linie die Folgen einer beabsichtigten oder nicht beabsichtigten Verwechslung jener Richtungen zu fühlen hat. Wenn wir heute hie und da eine Abnahme der Werthschätzung der Naturwissenschaften, geringeres Verständniss für ihre Bedeutung und Bedürfnisse treffen, so ist dies gewiss zum Theile auf die Nichtbeachtung jenes Unterschiedes zurückzuführen.

Noch etwas Anderes lehrt uns die Geschichte unserer Wissenschaft. Wir sehen, wie Zeiten politischer oder socialer Unruhe und Unsicherheit naturgemäss hemmend und störend in den Fortgang der Wissenschaften eingreifen, dass aber das Streben nach Erkenntniss des Wahren, das Bedürfniss nach Antheilnahme an den grossen Aufgaben der Zeit im Culturmenschen zu mächtig ist, als dass es für die Dauer zurückgedrängt werden könnte.

Beide Erkenntnisse müssen uns mit Vertrauen in die Zukunft erfüllen; wir dürfen zuversichtlich hoffen, dass nach Ablauf eines weiteren Halbjahrhundertes nicht nur unsere Gesellschaft, sondern die wissenschaftliche Welt Oesterreichs überhaupt wieder mit Befriedigung auf den verflossenen Zeitraum zurückblicken kann.

Vom Standpunkte unserer Gesellschaft ist die Erfüllung noch einer Voraussetzung unbedingt nöthig.

Das Wesen einer freien wissenschaftlichen Vereinigung, welche, wie die unsere, weder materielle Vortheile, noch Befriedigung des Ehrgeizes zu bieten vermag, beruht auf der idealen Auffassung der Pflichten des Einzelnen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Dieser Auffassung verdankt unsere Gesellschaft ihre Gründung, ihre Entwicklung, ihre Erfolge. Nur der, der Einblick darin hat, welch' hohen Grad idealer Gesinnung eine länger währende Betheiligung an den Arbeiten einer solchen Gesellschaft voraussetzt, der weiss, welches Pflichtgefühl dazu gehört, um beispielsweise — die Mitglieder unserer Gesellschaft wissen, auf wen ich damit anspiele — durch zwanzig Jahre eine viele Tausende von Bänden umfassende, stark benützte Bibliothek zu verwalten, oder um — Sie wissen, wessen Person ich damit andeute — durch dreiundzwanzig Jahre das nicht immer dankbare Amt eines Casseverwalters zu versehen, oder um jahrein jahraus umfangreiche und werthvolle Sammlungen für Lehranstalten sachgemäss aufzustellen; nur wer dies weiss und sieht, wie in hunderten anderer naturwissenschaftlicher Gesellschaften sich derselbe Idealismus bethätigt, der kann es so ganz ermessen, wie frevelhaft es ist, von einer Schädigung des Idealismus durch die Naturwissenschaften zu sprechen.

Dass dieser Idealismus uns erhalten bleibe, das ist die früher erwähnte Voraussetzung und darum gestatten Sie, dass ich bei diesem feierlichen Anlasse mit dem Danke an Jene, die sich bisher opferwillig in den Dienst unserer Gesellschaft stellten, den Appell an unsere Mitglieder, speciell an die Jugend verbinde, stets festzuhalten an dem Idealismus, ohne den wahrer wissenschaftlicher Fortschritt nicht denkbar ist.

Noch zu manch' anderen Betrachtungen regt ein Rückblick auf die Geschichte unserer Gesellschaft an; die vorgezeichnete Tagesordnung drängt mich zur Kürze und ich möchte mir darum gestatten, sofort in Erledigung derselben einige Anträge, respective Beschlüsse unserer Gesellschaft zu Ihrer Kenntniss zu bringen.

Zunächst ist es uns ein Bedürfniss, an dem heutigen Tage den Gefühlen innigster Dankbarkeit der erlauchten Person unseres Herrn Protectors gegenüber Ausdruck zu geben. Durch nahezu vierzig Jahre steht Se. k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Rainer als Protector an der Spitze unserer Gesellschaft. Mit stets gleichbleibendem Wohlwollen und gnädiger Gesinnung hat er die Thätigkeit unserer Gesellschaft verfolgt und gefördert. Lebhaft bedauern wir, dass es uns heute versagt ist, uns unter seinem Vorsitze zu versammeln, und darum kann gewiss ein Antrag, den unser Ausschuss durch mich Ihnen vorlegt, auf Ihren Beifall rechnen, der dahin geht, es sei folgendes Huldigungstelegramm an Se. k. u. k. Hoheit nach Cannes abzusenden:

„Die Festversammlung anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien gedenkt in innigster Dankbarkeit und Ergebenheit der gnädigen Förderung, welche die Gesellschaft gleichwie alle anderen wissenschaftlichen Corporationen und Unternehmungen unserer Heimat Euer k. u. k. Hoheit verdankt, und bittet Eure Hoheit, diesen Ausdruck dankbarer Gesinnung huldvollst entgegen zu nehmen."

Weiter glaubt die Gesellschaft, den Anlass ihres Jubiläums dazu benützen zu dürfen, um einer Reihe von Persönlichkeiten durch Wahl zu Ehrenmitgliedern

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ihre Hochachtung und Werthschätzung auszudrücken. Die letzte ordentliche General-Versammlung hat in diesem Sinne zu Ehrenmitgliedern gewählt:

A. Im Hinblicke auf ihre Verdienste um die Naturwissenschaften überhaupt:

Se. Hoheit Albert I., Fürst von Monaco, Prof. Dr. Ed. Suess.

B. Mit Rücksicht auf hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Zoologie und Botanik:

Alex. Agassiz (Cambridge), Paul Ascherson (Berlin), Van Beneden (Liège), Gaston Bonnier (Paris), O. Bütschli (Heidelberg), Jul. Vict. Carus (Leipzig), K. Chun (Leipzig), Fred. Delpino (Neapel), Osk. Drude (Dresden), K. Gegenbauer (Heidelberg), Ad. Engler (Berlin), Ernst Haeckel (Jena), Alex. Kowalewsky (Petersburg), Edw. R. Lankester (London), Serg. Nawaschin (Kiew), K. Möbius (Berlin), W. Pfeffer (Leipzig), F. Wilh. Schulze (Berlin), Sim. Schwendener (Berlin), Ed. Strasburger (Bonn), Melch. Treub (Buitenzorg), Hugo de Vries (Amsterdam), Alfr. Russel Wallace (Parkstone), Eugenius Warming (Kopenhagen).

C. In dankbarer Anerkennung der Verdienste um die Gesellschaft, insbesondere um deren Gründung:

Ernst Chimani, Richard Freiherrn Drasche v. Wartimberg, Camill Heller, Josef Kerner, Andr. Kornhuber, Gustav Mayr.

Es gereicht mir zur besonderen Ehre, eine Reihe dieser neuen Ehrenmitglieder hier persönlich begrüssen zu können, so Herrn Prof. Dr. Ed. Suess, den wir als führenden Geist auf dem Gebiete der Naturforschung überhaupt verehren, Herrn Prof. Dr. P. Ascherson (Berlin), den besten Kenner der Flora Europas, Herrn Hofrath Prof. Dr. Osk. Drude (Dresden), den bedeutendsten Pflanzengeographen. Aus der kleinen Zahl der Gründer unserer Gesellschaft begrüsse ich herzlichst kais. Rath Prof. Dr. G. Mayr und General-Stabsarzt Dr. Ernst Chimani, die heute nicht blos als geschätzte Gäste, sondern selbst als Jubilare unter uns weilen und aus diesem Anlasse unsere herzlichsten Glückwünsche und unseren Dank entgegennehmen wollen. Hofrath J. Kerner in Salzburg, Prof. Dr. C. Heller und Hofrath Prof. Andreas Kornhuber haben in herzlichen Zuschriften ihren seit fünfzig Jahren gleich gebliebenen Sympathien für die Gesellschaft Ausdruck verliehen.

Hierauf ergriff Se. Excellenz Unterrichtsminister Dr. v. Hartel das Wort:

Meine hochverehrten Herren!

Wir stehen gegenwärtig unter dem Zeichen der Jubiläen; fast kein Monat kommt, der uns nicht eine solche Feier brächte. Die fünfzigjährigen überwiegen an Zahl und haben für uns Oesterreicher eine ganz besondere, ich möchte sagen, patriotisch-gemüthliche Bedeutung. Denn sie erinnern uns an den hoffnungs-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

reichen Frühling des neugebornen Staates, der nach einem langen Winterschlafe des gesammten geistigen Lebens in unserem Vaterlande frisch einsetzte, sie gemahnen an die schaffensfrohe Zeit, da man daranging, das lange brach gelegene Feld culturellen Lebens neu zu bestellen und eine Fülle köstlicher Saatkörner in seinen Boden senkte. Solch' culturelle Saat bedarf langer sorglicher Pflege, um in die Halme zu schiessen. Man kann da nicht nach Jahren rechnen, sondern nach Menschenaltern, und darum sind solche Jubiläumstage ein berechtigter und willkommener Anlass, sich zu besinnen, was an Arbeit geleistet worden ist, die Früchte zu überschauen, die zuhauf gebracht worden sind, und sich ihrer zu freuen.

Und Sie, meine Herren, dürfen, ohne ruhmredig zu scheinen, reichster Erfolge sich erfreuen. Ihre Gesellschaft hat sich mit ihrer Gründung eine grosse Aufgabe gestellt, die sie in zielbewusster Arbeit zu erreichen gewusst. Diese Aufgabe bezog sich auf die floristische und faunistische Erforschung Niederösterreichs und der übrigen österreichischen Provinzen und wurde durch eine gross angelegte Organisation zu erreichen gesucht.

Sie haben in den Dienst ihrer Aufgabe nicht blos die vorhandenen Fachmänner gestellt, sondern indem Sie Sinn und Begeisterung für diese herrlichen Disciplinen in weiteste Kreise trugen, aus allen Schichten der Bevölkerung Mitarbeiter gewonnen und selbst den Dilettanten zu einem nützlichen Werkzeuge auszubilden verstanden; Beamte, Advocaten, Lehrer der mittleren und niederen Schulen sind hilfsbereite Mitarbeiter geworden, und nicht Professoren nur und Fachgelehrte finden wir in Ihrem Präsidium vertreten, sondern gar manche Persönlichkeit aus anderen Ständen, welche durch liebevolle und ehrliche Mitarbeit sich einen geachteten Namen in speciellen Theilen Ihres Forschungsgebietes erworben haben.

Allerdings gereichte es Ihrer Gesellschaft zu einem nicht geringen Vortheile, dass zugleich mit ihrer Gründung eine Reform des höheren und mittleren Schulwesens, später auch des niederen einherging, eine Reform, welche in einer ganz anderen Weise wie ehedem, auf streng wissenschaftlicher Grundlage die Pflege der Naturwissenschaften förderte und eine von Jahr zu Jahr wachsende Zahl trefflicher Fachmänner ihren Zwecken zur Verfügung stellte.

Was Sie aber von der Schule auf solche Weise empfingen, haben Sie dieser reichlich wiedergegeben; Sie haben unsere mittleren und niederen Schulen mit einem reichen, genau determinirten Demonstrationsmateriale unentgeltlich ausgestattet und einzelne Lehrersammlungen weit über den schulmässigen Bedarf mit Collectionen bereichert, die den betreffenden Fachlehrern reiche Anregung zu eigener Forschung und Sammlungsthätigkeit geboten haben. Sie haben aber durch Ihre gesammte Thätigkeit auch die Arbeit der Hochschulen vielfach gefördert und durch Ihre Mitglieder und durch Ihre wissenschaftliche Bethätigung jene fruchtbare Verbindung hergestellt zwischen den staatlichen Hochschulen und den grossen Sammlungen der Hofinstitute, auf welcher der heutige hocherfreuliche Stand der naturwissenschaftlichen Disciplinen in Oesterreich fest gegründet ist.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Nehmen Sie aus meinem Munde den herzlichsten Dank für diese Ihre vielverzweigten Leistungen entgegen, den ich Ihnen im Namen der Unterrichtsverwaltung auszusprechen mir gestatte, und mit welchem ich die aufrichtigsten Wünsche für Ihr weiteres Wirken und Gedeihen verbinde.

Sections-Chef Oser im Namen des Ackerbauministers und Excellenz Baron Gudenus als Landmarschall begrüssten den Verein in warmen Worten. Der Vertreter Niederösterreichs sprach in seiner Rede den Wunsch aus, die Gesellschaft möge ihren Einfluss auch in Bezug auf die Erhaltung der heimischen Flora und Fauna geltend machen.

Vice-Bürgermeister Dr. Jos. Neumayer hielt folgende Ansprache:

Hochansehnliche Versammlung!

Auch ich fühle mich als Vertreter der Haupt- und Residenzstadt Wien und des Bürgermeisters berufen und verpflichtet und es drängt mich hierzu von ganzem Herzen, Ihrer Gesellschaft, die auf eine so reiche, langjährige und schöne Thätigkeit zurückblickt, an diesem heutigen Tage den Ausdruck dankbarster Verehrung zu übermitteln. Es ist ja die zoologisch-botanische Gesellschaft, welcher es durch reichliche Gewährung von Lehrmitteln gelungen ist, den Unterricht in den Volksschulen, Bürgerschulen und Mittelschulen, welch' letztere ja auch eine lange Zeit der Verwaltung der Stadt Wien unterstanden, zu befruchten.

Ich fühle mich daher gerade am heutigen Tage verpflichtet, in Vertretung der gesammten Bevölkerung von Wien den Wunsch auszusprechen, dass die Thätigkeit der zoologisch-botanischen Gesellschaft auch in Hinkunft, wie bisher, in immer reichlicherem Masse wachse und gedeihe zum Wohle unserer Vaterstadt Wien und unseres gesammten Vaterlandes Oesterreich!

Hierauf ergriff der Präsident der kais. Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. Eduard Suess, das Wort:

Die kais. Akademie der Wissenschaften hat mich bevollmächtigt und beauftragt, am heutigen Tage der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft ihre herzlichen Grüsse darzubringen und ihre Glückwünsche in Anbetracht der grossen Menge fruchtbarer Arbeit, welche sie im Laufe eines halben Jahrhunderts geleistet.

Und was ist aus der biologischen Wissenschaft, aus der biologischen Forschung im Verlaufe eines halben Jahrhunderts geworden? Meine Erinnerung trägt mich zurück bis in die Zeit des Beginnes dieser verehrten Gesellschaft. Ihre Seele von damals war Frauenfeld, er war von Haus aus Mautheinnehmer

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

an einer Strasse, sein Fachgenosse und Begleiter auf der „Novara", Zelebor, ein Strumpfwirker aus Oedenburg. Der grosse Zoologe Schlegel, welcher später als Director an das Museum in Leyden berufen wurde, war Klempnergeselle, der grosse Ichthyologe Heckel, welcher eine solche Geschicklichkeit besessen, dass man behauptete, er habe zwei rechte Hände, war Landwirth. Bei so grossen Erfolgen von Autodidacten konnte man auf die grössten Erfolge im Allgemeinen rechnen, und dennoch ist man fast berechtigt zu sagen, dass in den ersten Jahren der Bildung dieser verehrten Gesellschaft die biologische Wissenschaft nichts Anderes war, als ein Haufwerk vereinzelter Kenntnisse, und erst sieben Jahre nach der Gründung geschah es, dass die Anschauungen der wissenschaftlichen Kreise der Menschheit erweitert, dass die Menschheit bereichert wurde durch das Erscheinen jenes wunderbaren Werkes, welches den Namen Darwin in die Unsterblichkeit emporgetragen hat.

Nicht auf einmal hat die neue Lehre hier in Oesterreich Wurzel gefasst, sondern wie es sorgsame Prüfung verlangt, schrittweise und nach und nach. Neue Zweifel, neue Fragen, aber auch neue Begeisterung wurden in den Kreis der Forscher getragen, bis unser grosser Rokitansky hier in Wien das Wort prägte von der Solidarität alles Lebens.

So, meine Herren, haben sich nach und nach unsere Anschauungen erweitert, so sind nach und nach unsere Ideen von der Grösse unserer eigenen Aufgaben gewachsen, die Wurzeln aber dieser grossen Synthese sind immer gelegen gewesen in jenen Werkstätten geistiger Arbeit, in welchen die Thatsachen gesichtet und sichergestellt werden, und eine solche ruhmreiche Werkstätte ist diese k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft; darum erhalten Sie heute von Nah und Fern Glückwünsche und Grüsse und das ist auch der Grund, warum die kais. Akademie der Wissenschaften Ihnen heute dankerfüllt ihre Grüsse entbietet.

Dann sprach Hofrath Prof. Dr. Jul. Wiesner als Vertreter der Wiener Universität:

Die Universität Wien hat mir den ehrenvollen Auftrag gegeben, anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft dieselbe zu begrüssen und zu beglückwünschen.

Die wissenschaftlichen Verdienste dieser zoologisch-botanischen Gesellschaft sind bekannt und im Allgemeinen heute schon von Seiten des Herrn Unterrichtsministers dargelegt worden und sie werden wohl im Einzelnen von Fachmännern eingehend dargelegt werden. Meine specielle Aufgabe ist es, die Beziehungen, die zwischen der Universität und der zoologisch-botanischen Gesellschaft bestehen und bestanden, in einigen Worten auszudrücken.

Alle Professoren, Zoologen und Botaniker, welche im Laufe der letzten fünfzig Jahre an der Wiener Universität gewirkt haben, sind Mitglieder der zoologisch-botanischen Gesellschaft gewesen, haben werkthätigen Antheil genommen an allen Arbeiten und, wenn ich nicht irre, sind vielleicht alle mit

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

wenigen Ausnahmen in der Leitung der Gesellschaft thätig gewesen und hatten so Gelegenheit, Einiges zur Weiterentwicklung und Förderung der Gesellschaft beizutragen.

Die Universität ist sehr erfreut, dass ein Professor unserer Hochschule im Festjahre der zoologisch-botanischen Gesellschaft an der Spitze derselben steht, und dankbar erinnert sich die Universität am heutigen Tage des kostbaren Geschenkes, welches die zoologisch-botanische Gesellschaft vor einigen Jahren der Universität dargebracht hat, nämlich der Büste von Endlicher, dem grossen Endlicher, dessen Licht von Wien aus über die ganze Welt sich verbreitete, eine Büste, die von Künstlerhand geschaffen, eine fortwährende Zierde der Arcaden unserer Universität bilden wird, zu gleicher Zeit aber auch ein Erinnerungszeichen, welches die freundliche und — ich darf auch sagen — dankbare Gesinnung der zoologisch-botanischen Gesellschaft gegenüber unserer Alma mater bezeugt.

Im Namen der Universität habe ich der Gesellschaft die herzlichsten Glückwünsche auszudrücken, möge sie weiter blühen und gedeihen zum allgemeinen Nutzen, zur Freude und Ehre ihrer engeren Heimat: Wien, Oesterreich!

Als Intendant des k. k. naturhistorischen Hofmuseums überreichte Hofrath Dr. Fr. Steindachner eine Adresse mit folgender Ansprache:

Es gereicht mir zu ganz besonderer Freude und Genugthuung, der zoologisch-botanischen Gesellschaft im Namen des naturhistorischen Hofmuseums zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes herzliche und innige Glückwünsche darzubringen und auszusprechen.

Die Beziehungen, welche seit dem Bestande zwischen der zoologisch-botanischen Gesellschaft und dem naturhistorischen Hofmuseum existirten, waren wohl die innigsten, die man sich überhaupt denken kann. Zum Theile gegründet von Mitgliedern des naturhistorischen Hofmuseums, respective des damaligen Hofcabinetes, fand die zoologisch-botanische Gesellschaft einen mächtigen Stützpunkt im naturhistorischen Hofmuseum und andererseits das naturhistorische Hofmuseum Entgegenkommen und Unterstützung von Seite der Mitglieder der zoologisch-botanischen Gesellschaft.

Sowie es die eine der Aufgaben unseres Museums ist, in erster Linie die Fauna und Flora unserer eigentlichen Heimat bis ins Detail genau und vollständig kennen zu lernen, ebenso hat es auch die zoologisch-botanische Gesellschaft als eine ihrer Hauptaufgaben betrachtet, unser grosses Vaterland wissenschaftlich zu erforschen. In diesem Streben traten selbstverständlich das Museum, sowie die zoologisch-botanische Gesellschaft in immerwährende und innige Beziehungen zu einander und es ist wünschenswerth, dass dieses freundschaftliche Verhältniss auch im zweiten Säculum dieser Gesellschaft im Interesse beider Institute fortdauern möge.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Adresse lautet:

An das geehrte Präsidium der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien!

Mit freudiger Genugthuung erfülle ich heute die angenehme Pflicht, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft zur Feier ihres fünfzigjährigen Bestandes die aufrichtigsten Glückwünsche im Namen des meiner Leitung anvertrauten k. k. naturhistorischen Hofmuseums auszusprechen. Ist doch kaum ein anderes Institut unserer weiten Monarchie durch seine Vergangenheit und die vielfach gemeinsame Arbeitsrichtung inniger mit der zoologisch-botanischen Gesellschaft verbunden als das k. k. naturhistorische Hofmuseum! Der abgelaufene Zeitraum eines halben Jahrhunderts hat auch oftmals Veranlassung gegeben, dass die Gesellschaft als Gesammtheit oder in ihren einzelnen Mitgliedern mit den entsprechenden Abtheilungen des Hofmuseums in enge Berührung trat, und dass — getreu dem Wahlspruche unseres Allerhöchsten Monarchen — mit vereinten Kräften wissenschaftliche Fragen zur Anregung gelangten oder an deren Lösung gearbeitet wurde. Die reichen Sammlungen des Hofmuseums, sowie ein grosser Theil des Inhaltes der vorliegenden stattlichen fünfzig Bände der zoologisch-botanischen „Verhandlungen", auf welche die Gesellschaft mit Stolz zurückblicken kann, enthalten unwiderlegliche Beweise für gemeinsam Geleistetes.

Ein Zeichen innigster Beziehung ist es auch, dass seit Gründung der Gesellschaft ein grosser Theil ihrer Vorstandsmitglieder dem Beamtenkörper des Hofmuseums angehört hat, und dass aus deren Mitte mit wenigen Ausnahmen auch die geschäftsführenden Secretäre hervorgegangen sind.

Und wie es bisher war, möge es auch in Zukunft bleiben: Hand in Hand möge auch in der zweiten Hälfte ihres ersten Säculums die zoologisch-botanische Gesellschaft mit dem naturwissenschaftlichen Institute des Allerhöchsten Kaiserhauses gehen, zum beiderseitigen Nutzen und Gedeihen und zum Wohle der Wissenschaft!

Steindachner.

Es sprachen ferner:

Prof. Dr. C. Wilhelm für die Hochschule für Bodencultur:

Hochgeehrte Versammlung!

Als Sprecher der hier anwesenden Vertreter der Hochschule für Bodencultur habe ich im Namen dieser Hochschule die zoologisch-botanische Gesellschaft anlässlich ihrer heutigen Feier herzlich zu begrüssen und zu beglückwünschen.

Aus der wichtigen Stellung, welche die Zoologie und Botanik unter den wissenschaftlichen Grundlagen der Land- und Forstwirthschaft einnehmen, entspringt die lebhafte Sympathie unserer Hochschule für die zoologisch-botanische Gesellschaft, ihr Wirken und ihre idealen Ziele. Und mir, als bescheidenem

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Mitgliede der Gesellschaft, ist es eine ganz besondere Freude, derselben heute im Namen aller Collegen unserer Hochschule für Bodencultur anlässlich dieser Feier ein warmes vivat, crescat, floreat zuzurufen.

Vicedirector Ober-Bergrath Tietze als Leiter der k. k. geologischen Reichsanstalt:

Mit der Empfindung aufrichtiger Freude begrüsse ich als Vertreter der Geologischen Reichsanstalt im Namen dieses Institutes die zoologisch-botanische Gesellschaft zur Feier ihres fünfzigjährigen Bestandes.

Die beiden grossen Zweige der Naturwissenschaft, welche nunmehr ein halbes Jahrhundert hindurch von Ihnen gepflegt und zu reicher Entwicklung gebracht worden sind, stehen in so inniger Berührung mit dem Gebiete unserer Forschung, dass sich daraus allein schon das lebhafte Interesse ergibt, welches wir für die Bestrebungen und die Wohlfahrt Ihres Vereines haben.

Ich möchte aber am heutigen Tage noch eines anderen Umstandes gedenken. Aus der Initiative derselben Männer, deren Wirksamkeit zur Gründung unserer eigenen Anstalt den ersten Impuls gegeben, ist etwas später die Gründung der zoologisch-botanischen Gesellschaft hervorgegangen. Der heute bereits als Gründer Ihres Vereines genannte Frauenfeld war jedenfalls der eifrigsten einer unter den Männern, die als „Freunde der Naturwissenschaft", wie sie sich nannten, in der zweiten Hälfte der Vierzigerjahre des vorigen Jahrhunderts eine grosse Wirksamkeit zur Belebung aller naturwissenschaftlichen Bestrebungen in Oesterreich entfalteten, und in den ersten Mitgliederlisten Ihres Vereines finden sich auch die Namen vieler von den ersten Mitgliedern der Geologischen Reichsanstalt, wie Heidinger, Hauer, Fötterle und Graf Marschall.

Es weist also die Geschichte Ihrer Gesellschaft und die Geschichte unseres Institutes in einem gewissen Sinne auf eine Art ursprünglicher Wurzel zurück und das ist jedenfalls ein weiterer Grund, weshalb wir uns veranlasst fühlen, Ihrer Gesellschaft am heutigen Festtage unsere Sympathie auszusprechen.

Ich schliesse mit dem Wunsche, es möge diese Gesellschaft, welche mit ihrer Wirksamkeit einen so wichtigen Platz im wissenschaftlichen Leben einnimmt, diesen Platz auch in aller Zukunft behaupten und möge sie weiter segensreich fortwirken für das Gedeihen der Wissenschaft und zu Ehren der österreichischen Naturforscher!

Der Sprecher überreichte eine dem Sinne nach gleichlautende, schön ausgestattete Adresse.

Der Decan der philosophischen Facultät an der Wiener Universität, Prof. Dr. Dav. Müller:

Wenn ich das Wort im Namen der philosophischen Facultät ergreife, so möchte ich darauf hinweisen, dass ich hier als Doppelwesen stehe, als

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Vertreter der Geistesrichtung und der naturwissenschaftlichen Richtung, welche beiden Richtungen allein in unserer Facultät vereinigt sind.

Von der einen Seite, von der Seite der Geisteswissenschaften, sehen wir mit Neid auf die Feier, welche hier begangen wird, wir sehen, dass hier eine Gesellschaft eine Feier begeht, welche durch 50 Jahre gearbeitet und experimentirt, gesammelt und conservirt hat und, wie unser Herr Präsident richtig hervorgehoben hat, aus der Summe dieser Sammlungen, aus der Summe dieser Elemente festgestellt hat, dass nicht blos der Geist, nicht die funkelnden Gedanken es sind, auf welchen der dauernde Fortschritt der Menschheit beruht, sondern die auf streng naturwissenschaftlicher Basis gewonnenen Resultate.

Von diesem Standpunkte sehen wir mit einem gewissen Neide auf die Naturwissenschaften hin. Andererseits sind wir aber nicht so ganz verlassen und so ganz isolirt, die Geisteswissenschaften legen auch oft ihre Proben ab, und die Entdeckungen, welche auf den verschiedensten Gebieten gemacht werden, sind auch eine Probe auf die Arbeit, welche die geistigen Wissenschaften vollbringen.

Aber gerade dadurch, dass unsere Facultät ein Doppelwesen ist, dass sie aus zwei Theilen besteht, aus der Naturforschung und den Geisteswissenschaften, dadurch lernen beide Theile von einander. Wir Vertreter der Geisteswissenschaften haben stets mit offenem Auge beobachtet, was die Naturwissenschaft geleistet hat, wir haben ihre Methoden auf unser Gebiet übertragen und wir dürfen sagen, dass sich die Geisteswissenschaften seither naturwissenschaftlich gestaltet haben.

Von diesem Standpunkte danken wir Ihrer Gesellschaft, die stets als Muster galt und weiter als Muster gelten wird.

Prof. Dr. Ed. Suess (als Vertreter der American Philosophical Society in Philadelphia):

Die American Philosophical Society in Philadelphia, im Jahre 1769 gegründet, unter dem Vorsitze eines der edelsten Menschen, welche unsere Erde jemals getragen hat, Benjamin Franklin's, und heute noch eine der hervorragendsten Zierden im geistigen Leben dieses mächtig aufstrebenden Staatslebens, hat mich beauftragt, der geehrten zoologisch-botanischen Gesellschaft ein Schreiben des Glückwunsches zu überreichen und bei dieser Gelegenheit hier zu erwähnen, dass die Wissenschaft Verschiedenheiten der Nationalitäten, Verschiedenheiten der Menschen nicht anerkennt und dass auch der Ocean keine Grenze sein kann für die wissenschaftlichen Aufgaben, denen Alle nachstreben.

Das Schreiben lautet:

The American Philosophical Society held at Philadelphia for Promoting Useful Knowledge presents greetings and heartiest congratulations to the Imperial Royal Zoologico-Botanical Society of Vienna on the occasion of its Jubilee.

As fellow citizens in the community of learning, that recognizes no separation of distance or distinction of race, we rejoice with you in the fifty years

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

of persistent and profitable work that has been yours. As we take note of the contributions to the assured facts of science that your Society has sent forth to the world in its official publications, we gather no faint assurance that with increasing years your labors will grow and the fruits of them multiply to the enlargement of science and the enrichment of the world.

Philadelphia, March 1, 1901.

J. Minis Hays, Secretary. Fred Fraley, President.

Hierauf sprachen Hofrath Steindachner im Auftrage der Société zoologique de France und Hofrath Hann für die Reale Accademia di science, lettere ed arti in Modena.

Prof. Dr. Fr. Brauer überreichte im Auftrage der Russischen Entomologischen Gesellschaft folgendes Schreiben:

An den Ausschuss der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.

Am 17./30. März des Jahres werden 50 Jahre verflossen sein, seit die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft ihre fruchtbringende wissenschaftliche Thätigkeit begonnen hat. Im Laufe dieses halben Säculums hat sie durch ihre Veröffentlichungen zu einer namhaften Bereicherung der biologischen Wissenschaften beigetragen und insbesondere eine Reihe von Arbeiten aus dem Gebiete der Entomologie geliefert, welche zu dem Bedeutendsten gezählt werden müssen, was in neuerer Zeit in dieser Wissenschaft geleistet worden ist.

Die grosse Zahl hochwichtiger Arbeiten über die Systematik, Morphologie und Biologie der Insecten aus der Feder von so verdienten Entomologen wie Brauer, Brunner v. Wattenwyl, Handlirsch, Horváth, Kohl, Loew, Mayr, Mik, Rebel, Redtenbacher, Reitter, Rogenhofer u. A. m., haben die „Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft" zu einer Zeitschrift gestempelt, welche dem Entomologen unentbehrlich geworden ist.

Die Russische Entomologische Gesellschaft entbietet der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft zu deren bevorstehendem Jubiläum ihre aufrichtigsten und wärmsten Glückwünsche; möge sie stets blühen und gedeihen zum Besten der Wissenschaft und der Entomologie im Speciellen.

Der II. Schriftführer: N. v. Adelung. Der Präsident: P. v. Semenow.

Hofrath Dr. C. Brunner v. Wattenwyl begrüsste die Gesellschaft im Namen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Dann sprach Prof. Dr. B. Hatschek im Auftrage der Deutschen zoologischen Gesellschaft:

Die Deutsche Zoologische Gesellschaft rechnet es sich zur Ehre an, dem jubilirenden Vereine an dem heutigen Tage ihre Glückwünsche aussprechen zu dürfen. Ich bin durch den derzeitigen Präsidenten der Deutschen Zoologischen Gesellschaft, Geheimrath Prof. Ludwig in Bonn, beauftragt, dies hier zum Ausdrucke zu bringen.

Die Deutsche Zoologische Gesellschaft fühlt sich dem jubilirenden Vereine nahe verwandt, der durch seine Thätigkeit die Naturforschung in die weitesten Kreise trägt und der den Ursprung und die nie versiegende Quelle aller Naturforschung hegt und pflegt, das ist die Liebe zur Natur in ihrer unendlichen Mannigfaltigkeit und Fülle.

Die Deutsche Zoologische Gesellschaft als jüngerer Verein, der kaum erst zehn Jahre besteht, beglückwünscht den jubilirenden Verein, der auf eine fünfzigjährige Wirksamkeit zurückblicken kann. Möge die zoologisch-botanische Gesellschaft fortdauern in unermüdlicher Schaffensfreudigkeit, stets sich verjüngend und lebensfrisch wie ihr Vorbild, die Natur selbst.

Prof. Paul Ascherson überreichte eine kunstvoll ausgeführte Adresse mit folgender Ansprache:

Der Botanische Verein der Provinz Brandenburg ist allerdings jünger als die zoologisch-botanische Gesellschaft, aber nur um acht Jahre, und er verfolgt im verbündeten und stammverwandten Nachbarreiche einigermassen ähnliche Tendenzen, wenn auch in bedeutend bescheidenerem Rahmen; wir pflegen ja nur Botanik und vorzugsweise Floristik. Das hindert aber nicht, dass wir zur älteren und grösseren Schwester mit aufrichtiger Dankbarkeit und Verehrung aufblicken, und ich empfinde es als eine besondere Gunst, dass es mir vergönnt ist, die Wünsche, welche unser Verein für die verwandte Gesellschaft hegt, in Form einer Adresse zu überbringen.

Es sei mir gestattet, bei dieser Gelegenheit auch meinen innig gefühlten Dank auszusprechen für die hohe Ehre, die mir widerfahren ist, von dieser verehrten Gesellschaft zum Ehrenmitgliede ernannt zu werden.

Meine Beziehungen zu Ihrem Vereine sind alt und mannigfaltig. Ich habe noch den Gründer Ihrer Gesellschaft, Frauenfeld, persönlich gekannt und er war Bindeglied zwischen mir und dem unvergesslichen Orientreisenden Kotschy. Ich erinnere mich an die freundliche Aufnahme, die ich bei Kerner in Innsbruck, in Wien und in seinem unvergleichlichen Tusculum in Tirol gefunden, und ich bin wissenschaftlich mit ihm in innige Beziehungen getreten. Nun ist sein Scepter in die würdigen Hände unseres hochverehrten Präsidenten, des Collegen Wettstein übergegangen und ich hoffe, dass die Beziehungen meiner Person zu Ihrem Vereine, so lange mir noch gegönnt sein wird zu wirken, auch im zweiten Säculum innige und fruchtbare sein werden.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Adresse lautet:

Der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien entbietet der

Botanische Verein der Provinz Brandenburg

zu dem Jubeltage des fünfzigjährigen Bestehens die wärmsten und aufrichtigsten Glückwünsche.

Vereint durch das gemeinsame hohe Ziel, naturwissenschaftliche Erkenntniss zu fördern und in weitere Kreise zu tragen, hat die jüngere der beiden Körperschaften nunmehr seit vier Decennien in ihrer älteren Schwester ein Vorbild echter Wissenschaftlichkeit gesehen, ein Muster unermüdlichen, von reichstem Erfolge gekrönten Schaffens, dem nachzueifern sie versuchte.

Möge das Band, welches beide Vereine umschlingt und welches seinen äusseren Ausdruck im Schriftentausche, seinen inneren in wechselseitig sich befruchtender und mehrender Erkenntniss der organischen Welt findet, für alle Zukunft geknüpft sein.

Möge die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft weiter blühen, wachsen und gedeihen und in gleichem Sinne wie bisher dazu beitragen, die Nebel zu zerstreuen, in welche die Natur ihre Geheimnisse einzuhüllen liebt.

Dies ist der Wunsch des

Botanischen Vereines der Provinz Brandenburg.

Der Vorstand:

Paul Ascherson. Georg Volkens. Carl Schumann.
Emil Koehne. Ernst Gilg.
Arthur Weisse. Theodor Loesener. Willy Retzdorff.

Prof. Oscar Drude überreicht mit einer kurzen, sehr warm gehaltenen Ansprache folgende kunstvoll ausgestattete Adresse:

Der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft zu Wien entbietet bei der fünfzigsten Wiederkehr ihres Gründungstages herzlichsten Gruss und Glückwunsch die naturwissenschaftliche Gesellschaft „Isis“ zu Dresden.

Prof. Dr. J. Deichmüller, z. Zt. Secretär. Prof. Dr. F. Förster, z. Zt. 1. Vorsitzender.

Ein halbes Jahrhundert lang durch Schriftentausch mit Ihnen verbunden, erhielt durch Sie unsere nur 16 Jahre ältere Gesellschaft die vielseitigste Anregung und Belehrung, insbesondere über Fauna und Flora Oesterreichs und der von österreichischen Forschern bereisten Länder.

Das in Ihrer Gesellschaft kräftig treibende Leben konnte jeder anderen, nach gleichen Zielen strebenden Gesellschaft zum Muster dienen, wie die Erforschung der organischen Reiche im weiten Umkreise der Heimat anzugreifen und durchzuführen sei. Zahlreichen Mitgliedern und vielen in österreichischen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Landen zerstreuten Lehranstalten haben Sie ideelle und materielle Unterstützung zur eigenen Forschung gewährt.

Werthvolle Arbeiten füllen die lange Reihe der Bände Ihrer „Verhandlungen". In fast tausendfacher Anzahl gelangt jeder Band derselben zur Vertheilung an Mitglieder und Bibliotheken. Zahlreiche Einzelwerke haben Sie zum Drucke gebracht, die nicht nur der Feder berufsmässiger Forscher entstammen, sondern vielfach auch solche Männer zu Verfassern haben, die in tief eingewurzelter Liebe zur organischen Natur ihrer Entschleierung die Mussestunden eines ganz anderartigen Berufslebens weihen.

Dieser segensreiche Geist freier Vereinigung ernster Männer in den mannigfaltigsten Lebensstellungen zu gemeinsamer Arbeit, auf den bereits bei der Jubelfeier des Jahres 1876 Ihr damaliger fürstlicher Präsident rühmend hinwies, ist seit Ihrer Gründung nie aus Ihrer Gesellschaft gewichen; er möge Ihnen auch in Zukunft treu bleiben! Gerade in dieser Beziehung, sowie dadurch, dass auch Sie Ihre Forschungsarbeiten zunächst dem Vaterlande widmen, fühlt sich die Gesellschaft „Isis" Ihnen eng verbunden.

Der beste Beweis dafür, wie reich sich Ihre Thätigkeit entwickelte, liegt darin, dass, entsprechend der immer weiter greifenden Specialisirung der Naturwissenschaften, die Zahl Ihrer Sectionen von zwei auf sechs stieg, und eine weitere, zoologische und botanische Interessen gleichmässig umfassende Section für Planktonforschung im Entstehen ist.

Diese Fortschritte sind zugleich ein Ehrenzeugniss für die arbeitsfreudigen Männer, die an leitender Stelle das Werk der ehrwürdigen Gründer Ihrer Gesellschaft verständnissvoll weiterführen. Mögen solche Führer Ihnen in Zukunft dauernd beschieden sein.

Niemals mögen Ihnen auch fördernde Gönner fehlen, wie die es waren, die am Anfange Ihrer Wirksamkeit Räume für Ihre Sammlungen bereit stellten und Ihr wissenschaftliches Rüstzeug vermehren halfen.

Seien Sie überzeugt, dass die „Isis" alle Lebensäusserungen Ihrer Gesellschaft dauernd mit wärmstem Interesse verfolgt und würdigt. Bringen diese uns doch erwünschte Kunde, wie freudig mit alljährlich verjüngten Kräften in dem Brennpunkte deutsch-österreichischen Culturlebens an der Donau die organische Naturforschung blüht und gedeiht.

Dresden, 30. März 1901.

Für die zoologische Section:
Prof. Dr. H. Nitsche.

Für die botanische Section:
Prof. Dr. Oscar Drude.

Prof. Dr. Fr. Becke sprach als Vertreter der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft und Cultur in Prag:

Hochgeehrte Fest-Versammlung!

Es ist mir die ehrenvolle Aufgabe zutheil geworden, im Namen der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft und Cultur in Prag

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft herzliche Grüsse zum heutigen Festtage zu überbringen.

Hochgeehrter Herr Präsident! Sie selbst waren Zeuge der schweren Verhältnisse, unter denen unsere Gesellschaft ihrer dankbaren Aufgabe nachgestrebt hat, für das wackere deutschböhmische Volk und seine Culturbestrebungen einen festen Rückhalt und einen Concentrirungspunkt zu bieten. Sie, Herr Präsident, sind auch Zeuge der rastlosen Arbeit und echt deutschen Beharrlichkeit, mit der wir gemeinsam diesem hohen Ziele nachgestrebt haben, und Ihrer eigenen Wirksamkeit in diesem Vereine verdanken wir es, wenn die Prager Förderungsgesellschaft manche tüchtige Arbeit unterstützen konnte, die speciell dem Gebiete angehört, welches die zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien seit 50 Jahren in so ruhmvoller Weise bearbeitet. So ist die Prager Förderungsgesellschaft, welche mich heute in diesen Kreis als ihren Vertreter entsendet, hier nicht unbekannt, und so gesellen sich zu den gemeinsamen wissenschaftlichen Bestrebungen die mannigfachsten und innigsten persönlichen Beziehungen.

Dass dieser lebhafte Wechsel von idealen und persönlichen Beziehungen zwischen den Prager deutschen wissenschaftlichen Kreisen und den gleichen Kreisen Wiens auch in dem kommenden Hemisäculum und Jahrhundert erhalten bleibe, das soll ich als Wunsch der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft und Cultur in Prag an diesem Festtage zum Ausdrucke bringen.

Prof. Dr. Victor Uhlig für den Verein „Lotos" in Prag:

Hochverehrte Versammlung!

Die hohen Verdienste der zoologisch-botanischen Gesellschaft um die Naturwissenschaft und die vaterländische Cultur sind heute von so vielen und so massgebenden Rednern gebührend gepriesen worden, dass eine einzelne Stimme, auch wenn sie im Namen einer Vereinigung abgegeben wird, dieses Lob nicht mehr steigern kann. Was aber der Deutsche naturwissenschaftlich-medicinische Verein „Lotos" in Prag an diesem Tage zum Ausdrucke bringen möchte, sind nicht nur die gebührende und dankbare Erinnerung der wissenschaftlichen Leistungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft, sondern auch die herzliche Sympathie und die freundlichsten Glückwünsche.

Die zoologisch-botanische Gesellschaft blickt auf 50 Jahre wissenschaftlicher Thätigkeit und Entwicklung zurück; diese lange Zeit hat auch der Verein „Lotos" zurückgelegt, denselben hohen Zielen zustrebend, wenn auch mit viel geringeren Mitteln und unter grösseren Hemmnissen, denn auch der Verein „Lotos", dessen Gründung in das Jahr 1848 fällt, gehört zu den älteren Mitschwestern der zoologisch-botanischen Gesellschaft. Schon im ersten Bande der Abhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft wird auf den Schriftentausch mit dem Vereine „Lotos" hingewiesen. Mit den Schriften haben wir aber nicht nur die Errungenschaften wissenschaftlicher Arbeit, sondern auch herzliche Sympathie getauscht, und diese Sympathie möchte unser Verein heute besonders herzlich und warm zum Ausdrucke bringen. Ich schätze mich glücklich, dass

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

mir die Ehre zutheil wurde, der Dolmetsch dieser Gefühle zu sein und zugleich herzliche Glückwünsche für das fernere Blühen und Gedeihen Ihres Vereines überbringen zu können.

Hofrath Freih. v. Waltenhofen überbrachte die Glückwünsche der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag.

Hierauf überreichte Prof. Dr. C. Fritsch folgendes Glückwunschschreiben des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark:

Hochansehnliche Gesellschaft!

Als nach den politischen Stürmen des Jahres 1848 nach und nach eine Beruhigung der Bevölkerung eintrat, da zeigte sich der geistige Aufschwung in der Gründung zahlreicher wissenschaftlicher und geselliger Vereine. Unter den naturwissenschaftlichen Vereinen, welche damals in Oesterreich und speciell in Wien entstanden, war der zoologisch-botanische Verein der erste. Aus relativ bescheidenen Anfängen entwickelte sich derselbe rasch zu ansehnlicher Bedeutung und verwandelte sich bald in die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft, deren Name heute in allen Ländern unserer Erde einen guten Klang hat. Es ist daher begreiflich, dass zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums der Gesellschaft von so vielen Seiten mündliche und schriftliche Glückwünsche einlaufen, da alle anderen Vereine, welche ähnliche Zwecke verfolgen, dem Gefühle ihrer Freude Ausdruck verleihen wollen. So erlaubt sich denn auch der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark in Graz die hochansehnliche Gesellschaft zu ihrem Jubelfeste herzlichst zu beglückwünschen und zugleich der Erwartung Ausdruck zu geben, es mögen die freundschaftlichen Beziehungen, welche ihn mit der verehrlichen Gesellschaft verbinden, auch in Zukunft aufrecht erhalten bleiben.

Graz, am 30. März 1901.

Für den Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark:

Hermann Br. Guttenberg,
k. k. Hofrath, Vereinssecretär.

Prof. Dr. Z. Hepperger,
Vereinspräsident.

Prof. Dr. Fr. Berwerth sprach als Vertreter des Vereines für Siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:

Im Auftrage des Vereines für Siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt überbringe ich der zoologisch-botanischen Gesellschaft zur heutigen Jubelfeier herzinnige Grüsse und Glückwünsche. Unsere Vereine sind Schöpfungen aus jenen Tagen, als der allgemeine Aufschwung geistigen Lebens in unserem damals noch ungetheilten Vaterlande ideal gesinnte Männer zum gemeinsamen Thun zusammengeführt hat. Mehr als 50 Jahre haben beide Vereine durch Schriftenaustausch und persönliche Beziehungen freundschaftlichen Verkehr gepflogen und es ist daher der Wunsch des Vereines für Siebenbürgische Landeskunde, dass diese Beziehungen auch in aller Zukunft fortbestehen bleiben. Ich

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

kann den Wunsch mit der Versicherung bekräftigen, dass unser Verein alle seine Kräfte daran setzen wird, für alle Zeit durch die Bande deutscher Wissenschaft mit Ihnen in Verbindung zu bleiben.

Custos A. Reischek begrüsste den Verein als Vertreter des Museums Francisco-Carolinum in Linz.

Hofrath Hasenöhrl überreichte folgendes Schreiben der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien:

An das geehrte Präsidium der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.

Als die zoologisch-botanische Gesellschaft vor einem Vierteljahrhundert das Fest ihres 25jährigen Bestandes feierte, beglückwünschte auch der damalige Präsident der k. k. geographischen Gesellschaft Dr. v. Hochstetter die mit uns „durch die Solidarität des angestrebten Endzieles", sowie durch „vielfache andere Beziehungen enge verbundene" jubilirende Schwestergesellschaft auf das herzlichste und rief derselben ein freudiges Vivat, floreat, crescat zu.

Und wahrlich, dieser aufrichtige Wunsch hat sich erfüllt. Die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft hat in den weiteren 25 Jahren ihres Strebens und Wirkens neue Erfolge erzielt, die sich denen der früheren Zeit würdig anschliessen, und sie hat nicht aufgehört, einen wichtigen Mittelpunkt abzugeben für die Kreise, die sich in Wien und in Oesterreich überhaupt mit den von ihr gepflegten Fächern beschäftigen, einen Mittelpunkt, der um so bedeutsamer war, als die Namen vieler der Forscher, die sich an den Arbeiten dieses Vereins betheiligten, weit über die Grenzen Oesterreichs hinaus bekannt sind. Ihre Publicationen bilden auf diese Weise einen werthvollen Bestandtheil der naturwissenschaftlichen Literatur und eine reiche Quelle der Belehrung für Forscher sowohl, wie für zahlreiche Freunde der Naturkunde. Die Gesellschaft hat aber auch in nicht geringem Grade sich noch besondere patriotische Verdienste erworben durch die reichliche Dotirung von Schulsammlungen mit Objecten für den naturwissenschaftlichen Anschauungsunterricht.

Alle diese Bestrebungen sind von der k. k. geographischen Gesellschaft stets mit regstem Interesse verfolgt worden.

In treuer Anhänglichkeit an die altbefreundete Corporation begrüsst deshalb das Präsidium der k. k. geographischen Gesellschaft die geehrte zoologisch-botanische Gesellschaft auch zu ihrem heutigen Jubelfeste, und wie vor 25 Jahren so fügen wir auch heute unserer Begrüssung aus vollem Herzen die besten Wünsche bei für das fernere Gedeihen dieses Vereines und für weitere Erfolge desselben auf allen Gebieten seiner reichen Thätigkeit.

Wien, 30. März 1901.

Das Präsidium der k. k. geographischen Gesellschaft.

Der General-Secretär: Dr. Ernst Gallina.

Der Präsident: Dr. Emil Tietze.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Prof. Dr. A. Reuss sprach als Vertreter der k. k. Gesellschaft der Aerzte:

Die k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien entbietet durch mich und Collegen Paltauf ihrer um 14 Jahre jüngeren Schwester, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft, Gruss und sendet ihre Glückwünsche zum heutigen Festtage.

Ich sage Schwester, denn die Beziehungen zwischen der Medicin einerseits und Zoologie und Botanik andererseits sind ja stets innig geschwisterliche gewesen. Ein grosser Theil Derjenigen, welche sich in freien Stunden mit Zoologie und Botanik beschäftigten, waren ja von altersher Aerzte, und viele von diesen haben ihr Fach bei Seite gelassen und sind Fachmänner auf den Gebieten der Zoologie oder Botanik geworden.

Ausser diesen persönlichen, indirecten Beziehungen gibt es aber sehr viele directere Beziehungen, Beziehungen, welche sich in den letzten Jahren bedeutend vermehrt und vertieft haben. Den Arzt interessirt heutzutage die Zoologie nicht blos deshalb, weil eine Anzahl von Thieren auf dem Menschen als Schmarotzer vorkommt oder weil er aus dem Thierreiche eine Anzahl von Heilmitteln bezieht, es interessirt ihn die Botanik nicht blos deshalb, weil ein grosser Theil seines Heilschatzes dem Pflanzenreiche seinen Ursprung verdankt, zahlreiche Mittel, welche er benützt und zahlreiche verderbliche Gifte, deren Wirkung er zu bekämpfen hat, es interessirt den Arzt heutzutage die Biologie, es interessiren ihn die physiologischen Vorgänge in Thieren und Pflanzen, Vorgänge, welche ja nur ein Spiegelbild derselben Processe im menschlichen Organismus sind, und die vergleichende Anatomie ist es ja eigentlich, welche der menschlichen Anatomie, wenn ich so sagen darf, Leben eingehaucht hat. Die grössten Errungenschaften der letzten Decennien verdankt die Medicin gerade der Botanik, die Erkenntniss, dass pflanzliche Organismen es sind, welche als Erreger von biochemischen Processen, als Erreger von zahlreichen Krankheiten wirken. Durch diese Erkenntniss wurde der Weg gezeigt, auf welchem wir, wenn auch das Ziel noch nicht erreicht ist, die Mittel zur Bekämpfung dieser Krankheiten zu suchen haben, und so kommt es, dass eigentlich jeder Arzt heutzutage ein Stück Botaniker sein muss. Die Medicin wird deshalb immer ein Erstarken der botanischen und zoologischen Wissenschaft als ein Erstarken eines Bundesgenossen betrachten, und die k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien wird daher mit grossem Interesse und Genugthuung die Bestrebungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft verfolgen, welche so viele Erfolge gerade auf dem Gebiete dieser Wissenschaften aufzuweisen hat.

Ich beglückwünsche daher im Namen der Gesellschaft der Aerzte in Wien die zoologisch-botanische Gesellschaft zu ihren Erfolgen und wünsche ihr auch für die zweite Hälfte des Jahrhunderts bestes Gedeihen!

Namens der k. k. Gartenbau-Gesellschaft überreichte Prof. Dr. Alfred Burgerstein folgende Adresse:

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hochgeehrtes Präsidium!

Die Feier des fünfzigjährigen Bestandes der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft gibt der gefertigten k. k. Gartenbau-Gesellschaft die willkommene Gelegenheit, ihren geehrten Schwesterverein herzlichst zu beglückwünschen.

Mit berechtigtem Stolze kann die zoologisch-botanische Gesellschaft an diesem Festtage auf ihre so lange und erfolgreiche Wirksamkeit zurückblicken. Eine ungeheuere Summe geistiger Arbeit, eine Fülle und Fundgrube vielfach mühevoller Untersuchungen und wichtiger Thatsachen auf zoologischem und botanischem Gebiete, eine fast unübersehbare Menge von Beobachtungen über die systematische Stellung und geographische Verbreitung der organischen Naturproducte sind in den 50 stattlichen Bänden der „Verhandlungen" und den anderen werthvollen Publicationen der Gesellschaft als bleibende Zeugen ihrer Bethätigung enthalten.

Anerkennenswerthe Verdienste hat sich die Gesellschaft auch durch die vieljährige, unentgeltliche Betheiligung der Schulen mit Lehrmitteln erworben.

Möge die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft fernerhin blühen und gedeihen zur Förderung naturwissenschaftlicher Forschung, zu eigenem Ruhme, zur Ehre des Vaterlandes.

Wien, im März 1901.

Für die k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien:

Der Vicepräsident:	Der Generalsecretär:	Der Präsident:
Montecuccoli.	Dr. A. Burgerstein.	J. Graf Harrach.

Hierauf sprach Oberst v. Obermeyer im Auftrage des Vereines zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien:

Der Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien hat mich beauftragt, die zoologisch-botanische Gesellschaft an diesem Tage auf das Herzlichste zu begrüssen.

Unser Verein stammt aus dem Ende der Fünfzigerjahre und hat im Laufe der Zeiten sehr häufig die Unterstützung der Mitglieder der zoologisch-botanischen Gesellschaft genossen und seine Zwecke sind dadurch aufs Glänzendste gefördert worden.

Indem wir für diese uns zutheil gewordene Unterstützung danken und die Bitte anknüpfen, dass diese uns auch fürderhin zugewendet werde, wünschen wir der zoologisch-botanischen Gesellschaft bestes Gedeihen.

Als Vertreter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich überreichte Herr Dr. Ant. Mayer eine kunstvoll ausgeführte Adresse:

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

An die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Sehr geehrtes Präsidium!

Mit wahrer Freude begrüsst der Verein für Landeskunde von Niederösterreich die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft zu ihrer 50jährigen Jubelfeier und verbindet damit die herzlichsten Glückwünsche für eine gleich erfolgreiche, die Ehre Oesterreichs, das allgemeine Beste gleich fördernde Wirksamkeit in weiteren 50 Jahren.

Möge der freundliche Verkehr, welcher schon lange zwischen beiden Vereinen, insoweit er die heimatliche Forschung, die Verbreitung der Kenntniss Niederösterreichs in weiteren Kreisen betrifft, auch fernerhin erhalten bleiben.

Wien, am 12. März 1901.

Ernst Graf Hoyos-Sprinzenstein,
Präsident

Dr. Alfred Nagl,
Vice-Präsident

Dr. Anton Mayer,
Secretär

des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich.

Für den Wissenschaftlichen Club sprach kgl. Rath Felix Karrer:

Hochgeehrte Versammlung!

Der Ausschuss des Wissenschaftlichen Club hat mich mit der ehrenvollen Aufgabe betraut, diese Gesellschaft bei der Feier anlässlich des 50jährigen Bestandes der zoologisch-botanischen Gesellschaft zu vertreten.

Im Vorjahre war es die k. k. geologische Reichsanstalt, welcher wir Glückwünsche zum 50jährigen Bestande zu übergeben hatten, und heute ist es die zoologisch-botanische Gesellschaft. So oft es sich um die Ausgestaltung der naturwissenschaftlichen Bestrebungen in Oesterreich handelt, tritt ein Name immer in den Vordergrund, der Name Wilhelm v. Heidinger. Die Erinnerung an ihn ergreift mich jedesmal, wenn ich die sieben Bände der „Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften" betrachte. Es ist dies das Handexemplar aus Heidinger's Nachlasse, und jeder Band enthält auf der ersten Seite die Initialen W. H. von seiner eigenen Hand geschrieben und auf dem siebenten und letzten Bande hat Heidinger eigenhändig das Datum 7. December 1851 eingetragen. Es ist dies das Gründungsjahr des botanisch-zoologischen Vereines, welcher gerade aus dem „Verein der Freunde der Naturwissenschaft in Oesterreich" entstanden ist. Mit welcher Freude würde Heidinger an der Feier Antheil nehmen, an welcher wir heute mitzugeniessen das Glück haben.

Gestatten Sie mir, im Namen des Wissenschaftlichen Clubs Ihnen zu Ihren Erfolgen die herzlichsten Glückwünsche zu überbringen. Ihr Verein darf stolz auf sein Wirken zurückblicken, welches ihm für alle Zeit den Dank und die Anerkennung der ganzen gebildeten Welt sichert.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Für die Anthropologische Gesellschaft sprach Hofrath Dr. C. Brunner v. Wattenwyl:

Die Anthropologische Gesellschaft befasst sich zwar nur mit einer einzigen Species aus der reichen Fülle organischer Wesen, allein die Entwicklungsgesetze sind für alle die gleichen, von der einfachen Alge, dem kleinsten Insecte bis zum Homo sapiens. Wir haben die Ansicht überwunden, dass der Mensch eine Ausnahmsstellung einnimmt, und wir vindiciren ihm nur das Recht und die Pflicht, vermöge seines entwickelten Intellectes die Gesetze der Natur zu erforschen.

Deshalb begrüsst die Anthropologische Gesellschaft mit aufrichtiger Verehrung die Thätigkeit der zoologisch-botanischen Gesellschaft, welche uns die für unsere Forschung massgebenden Gesetze liefert, und im Namen der Anthropologischen Gesellschaft überbringe ich die aufrichtigsten Glückwünsche zur Feier des heutigen Tages.

Custos Ernst Kittl sprach als Vertreter der Section für Naturkunde des Oesterreichischen Touristen-Club.

Hierauf sprach Vice-Director Dr. Stan. Kostliwy:

Ich habe am heutigen Tage die Ehre, nicht nur die Oesterreichische Gesellschaft für Meteorologie zu vertreten, sondern auch in Verhinderung des Herrn Directors die Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus. Beide Gesellschaften begrüssen am heutigen Tage die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft und beglückwünschen sie zu ihrer erfolgreichen und ruhmvollen Thätigkeit während ihres 50jährigen Bestandes, umso mehr, als sehr enge und vielfach innige Beziehungen zwischen der Meteorologie und den Bestrebungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft sich ergeben, und ausserdem, weil in das Wiegenjahr der zoologisch-botanischen Gesellschaft auch die Entstehung der Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus fällt. Ich erlaube mir im Namen der Gesellschaft und der Central-Anstalt der zoologisch-botanischen Gesellschaft die besten Glückwünsche darzubringen und ihr auch für die Zukunft das schönste Gedeihen zu wünschen.

Im Auftrage der Gesellschaft zur Förderung der naturhistorischen Erforschung des Orients in Wien sprach deren Secretär Dr. Aug. v. Böhm:

Mit Freude habe ich die ehrenvolle Aufgabe übernommen, die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft im Namen des Vereines für naturhistorische Erforschung des Orients herzlich zu begrüssen.

Die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft blickt auf ein halbes Jahrhundert erfolgreicher Thätigkeit zurück und ist unter den bestehenden naturwissenschaftlichen Vereinigungen Wiens die älteste; die Gesellschaft, in deren

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Namen ich zu sprechen die Ehre habe, war bis vor wenigen Tagen der jüngste naturwissenschaftliche Verein in Wien und zählt erst wenige Jahre ihres Bestehens. Deshalb und in Anbetracht der vielen gleichen Zwecke blicken wir zu Ihrer Gesellschaft wie zu einer Mutter empor, und entsprechend unseren wenig entwickelten Kräften sind wir bestrebt, die wissenschaftliche Liebe, die Sie im Allgemeinen pflegen, auf einem räumlich eng begrenzten Gebiete zu verfolgen.

Das schöne Verhältniss, das zwischen beiden Gesellschaften besteht, kommt auch dadurch zum Ausdrucke, dass die Leitung unserer Gesellschaft so ziemlich denselben berufenen Händen anvertraut ist, die Ihrer Gesellschaft zu Erfolg und Ansehen verholfen haben. Mögen diese innigen Beziehungen stets erhalten bleiben, und möge die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft auch weiterhin blühen, wachsen und gedeihen und die schönsten Früchte zeitigen!

Zum Schlusse sprach Herr Paul Kammerer für den Verein „Lotus“:

Hochverehrte Versammlung!

Wenn ein so junger und noch unberühmter Verein wie der „Lotus“ mit in die Reihe der Gratulanten tritt, so bedarf dies einiger Worte der Erklärung.

Obschon ein Verein für Aquarien- und Terrarienkunde naturgemäss mehr Amateure zu seinen Mitgliedern zählt, als Gelehrte und solche, die es werden wollen, bestehen doch innige Beziehungen zwischen jenem und einer streng wissenschaftlichen Gesellschaft; einerseits nämlich zeigt sich hier wie auf allen Gebieten die Erscheinung, dass die Dilettanten mit Verehrung zu den wirklichen, berufsmässigen Fachleuten emporblicken und sich ihnen zu nähern suchen; andererseits ist aber speciell der Aquarien- und Terrarienpfleger auch in der Lage, der Naturwissenschaft einige nicht unwesentliche Handlangerdienste zu leisten. Dem Zoologen und Botaniker z. B. gibt er Mittel und Wege in die Hand, das für manche Untersuchungen schwer entbehrliche lebende Material möglichst lange und in durchaus ungeschwächtem, unentstelltem Zustand aufzubewahren. Dass aber lebende Organismen thatsächlich für viele wissenschaftliche Zwecke weitaus am geeignetsten sind, bedarf wohl keiner besonderen Bekräftigung. — Selbstständig forschend geht die Aquarien- und Terrarienkunde vor, wenn sie, gestützt auf sorgfältige, an den animalischen und vegetabilischen Pfleglingen gemachte Beobachtungen, manchen dunklen Punkt in deren Lebensgeschichte aufklärt. Ich erinnere nur an die Wechselbeziehungen zwischen Thier- und Pflanzenreich, deren Entdeckung in einem Aquarium erfolgte.

Von diesen Gesichtspunkten aus fühlt sich der Verein „Lotus“ wahlverwandt mit der hochberühmten zoologisch-botanischen Gesellschaft; in diesem Sinne bringt er ihr den Ausdruck seiner Bewunderung dar für ihre Leistungen in der Vergangenheit und Gegenwart und seine herzlichsten Glückwünsche für ein weiteres, glanzvolles Gedeihen in der Zukunft!

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Auf schriftlichem oder telegraphischem Wege haben folgende Corporationen und Fachgenossen an unserer Jubelfeier theilgenommen:

Die kgl. schwedische Academie der Wissenschaften in Stockholm (Telegramm):

Die kgl. schwedische Akademie der Wissenschaften widmet der verehrten Gesellschaft ihre tiefe Huldigung wegen hervorragendster Verdienste um ihre Wissenschaften während ihres fünfzigjährigen Bestandes. — Retzius, Präsident. Lindhagen, Secretär.

Die „Reale accademia dei Lincei" in Rom (Telegramm):

La Reale accademia Lincei associasi cordialmente giubileo cotesta insigne società augurandole lunga prospera vita per il bene della scienza. — Blaserna, vicepresidente.

Die „Académie Royale des Sciences, des Lettres, et des Beaux-Arts de Belgique" in Brüssel:

A Monsieur le Professeur Dr. Richard Wettstein Ritter v. Westersheim, Président de la Société Impériale et Royale Zoologico-botanique de Vienne.

Bruxelles, le 27 Février 1901.

Monsieur le Président!

Les importantes contributions dont la Société Imperiale et Royale Zoologico-botanique de Vienne a enrichi, depuis sa fondation, les sciences qu'Elle cultive avec tant de supériorité, la place honorable et distinguée qu'Elle occupe dans l'ensemble des Institutions qui ont pour objet l'étude de la zoologie et de la botanique, ces deux branches si remarquables des sciences naturelles, ne sauraient que susciter les éloges et l'admiration du monde savant.

Aussi c'est avec le plus sincère et le plus cordial sentiment que l'Académie Royale des Sciences, des Lettres, et des Beaux-Arts de Belgique, salue le Cinquantenaire de la Société que Vous présidez avec tant de compétence et de distinction.

C'est avec le même sentiment qu'elle s'associe d'esprit et de cœur aux felicitations que la Société Impériale et Royale Zoologico-botanique reçoit en cette mémorable circonstance.

Ces sentiments, que je suis heureux de pouvoir vous exprimer au nom de l'Académie Royale de Belgique, seront, comme celle-ci l'espère, un sincère et puissant encouragement, pour Votre Association, à continuer à poursuivre, avec la plus sereine confiance la voie que vous vous êtes si heureusement tracée, il y a un demi-siècle déjà, dans l'étude de la zoologie et de la botanique.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Veuillez agréer, Monsieur le Président, l'expression de mes sentiments les plus distingués.

Le Secrétaire perpétuel de l'Académie:
Le chevalier Edmond Marchal.

Die „Académie imperiale des Sciences" in St. Petersburg (Telegramm):

L'Académie impériale des Sciences félicite la Société pour son brillant jubilé cinquantenaire et lui souhaite cordialement de longues années d'existence et d'aussi éclatants succès scientifiques. — Le Secrétaire perpétuel académicien: N. Doubrovine.

Die kgl. preussische Akademie der Wissenschaften (Telegramm):

Die kgl. preussische Akademie der Wissenschaften beehrt sich, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes, mit bestem Danke für die freundliche Einladung, ihre aufrichtigen Glückwünsche darzubringen. — Im Auftrage: Waldeyer, vorsitzender Secretär.

Die „Koninklijke Akademie van Wetenschappen" in Amsterdam.

Die „Reale Accademia delle Scienze fisiche e matematiche" in Neapel:

Illmo Sig^r^ Presidente della k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft
di Vienna.

Napoli, 6 Febbraio 1901.

La Reale Accademia di Scienze fisiche e matematiche di Napoli porge il saluto bene augurante alla I. R. Società zoologico-botanica di Vienna, che sta per celebrare il cinquantesimo anniversario della sua vita gloriosa, e prega la S. V. Illmo di rappresentarla alla cerimonia solenne.

Con perfetta osservanza

Il Presidente:
Alfredo Capelli.

Die „Magyar Tudománjos Akadémia" in Budapest.

Die „Academy of Science of St. Louis".

Das kgl. zoologische Museum in Berlin (Adresse):

Der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft
in Wien

senden zur Feier ihres 50jährigen Bestandes die Unterzeichneten herzliche Glückwünsche aus dem Zoologischen Museum der Hauptstadt des Deutschen Reiches.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft hat in den 50 Jahrgängen ihrer „Verhandlungen" zahlreiche werthvolle faunistische Arbeiten veröffentlicht, welche vielen Abtheilungsverwaltern unseres Museums beim Bestimmen und Ordnen wichtige Dienste leisteten.

In dankbarer Anerkennung dieser Förderung der Zoologie wünschen wir der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft eine weitere arbeitsfrohe und ergebnissreiche Thätigkeit.

Berlin, den 23. März 1901.

Möbius.	v. Martens.	Hilgendorf.	Reichenow.
Kolbe.	Weltner.	Tornier.	Matschie.
Ant. Collin.	Fr. Dahl.	M. Meissner.	Th. Kuhlgatz.
Müggenburg.	Thiele.	Enderlein.	Obst.
	Hartmeyer.		

Der kais. botanische Garten in St. Petersburg (Telegramm):

Zur fünfzigjährigen Jubelfeier gratulirt bestens der kais. botanische Garten in St. Petersburg, innigst wünschend fernere ebenso erfolgreiche Thätigkeit. — Director Fischer v. Waldheim.

Die Direction des Naturhistorischen Museums zu Hamburg (Telegramm).

Die Naturforschende Gesellschaft Graubündens.

Die „Società italiana di Scienze naturali" in Mailand.

Die Medicinisch-naturwissenschaftliche Gesellschaft zu Jena.

Der Siebenbürger Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt (Telegramm).

Die Götheburgische Gesellschaft der Wissenschaften (Telegramm):

Mirifice de scientiis naturalibus meritae et merenti omnia fausta felicia precatur societas scientiarum et litterarum gothoburgensis. — Soederblom, Vissing.

Der Naturforschende Verein zu Riga (Telegramm).

Der Verein für vaterländische Naturkunde in Württemberg.

Die Naturforschende Gesellschaft in Görlitz.

Die „Società dei naturalisti e matematici" in Modena:

Illmo Signor Prof. Dott. Richard Wettstein Ritter v. Westersheim,
Presidente della „K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien".

Modena, 24 Marzo 1901.

La Società dei Naturalisti e Matematici di Modena gratulandosi delle feste giubilari che la Zoologisch-botanische Gesellschaft di Vienna celebrera il 30 Marzo

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

corrente, augura che la vita scientifica della medesima continui lungamente prospera e rigogliosa.

Adempiuto a questo simpatico dovere, ringrazio del gentile invito ricevuto ed ho l'onore di parteciparle che abbiamo pregato il Consigliere Aulico Dott. Ernesto Ludwig, Professore dell'Università di Vienna e nostro Socio Onorario a rappresentare la nostra Società alla riunione festiva suddetta.

Ho l'onore di rassegnarle i sentimenti del mio distinto ossequio.

Il Segretario: Il Presidente:
Luigi Picaglia. Dante Vantranelli.

(Anm. Prof. Ludwig war leider verhindert, persönlich zu erscheinen.)

Die Deutsche botanische Gesellschaft mit einer kunstvoll ausgeführten Adresse:

Der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien,

welche während eines halben Jahrhunderts die Bedingungen und Erscheinungsformen des organischen Lebens in rastloser Thätigkeit erfolgreich erforscht und besonders die Kenntniss der reichen Flora und Fauna ihrer schönen Heimat wesentlich gefördert hat, sendet zum Jubelfeste des 50jährigen Bestehens die herzlichsten Wünsche für weiteres fröhliches Gedeihen.

Berlin, den 27. März 1901.

Die Deutsche botanische Gesellschaft.

S. Schwendener, z. Z. Präsident. L. Kny, z. Z. Vorsitzender der wissenschaftlichen Sitzungen.

Die Naturforschende Gesellschaft bei der Universität Dorpat (Telegramm):

Die kais. Moskauer Gesellschaft der Naturforscher (Telegramm):

Die kais. Moskauer Gesellschaft der Naturforscher übersendet der zoologisch-botanischen Gesellschaft zum fünfzigjährigen Jubiläum die herzlichsten Festgrüsse und wünscht ihr für die Zukunft weitere Erfolge. — Oumoff, Präsident.

Der Naturwissenschaftliche Verein in Hamburg (Telegramm).

Der Deutsche Seefischerei-Verein (Telegramm).

Die Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur mit einer kunstvoll ausgestatteten Adresse:

An die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Der Tag, an dem die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien die 50jährige Wiederkehr ihrer Gründung festlich begeht, kann nicht vorübergehen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ohne herzliche Antheilnahme von Seiten der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Sowie diese den Mittelpunkt bildet für die wissenschaftlichen Bestrebungen unserer Provinz, so hat auch in Wien die jüngere Schwesteranstalt in gleicher Weise es verstanden, während der 50 Jahre ihres Bestehens die biologischen Wissenschaften in ergiebigster Weise zu fördern. Sie knüpft nicht nur das Band um die Forscher, welchen die Pflege der Naturkunde ihrer Heimat am Herzen liegt, sondern verbreitet auch Licht weit über die Grenzen Oesterreichs hinaus. Die ersten wissenschaftlichen Kräfte Wiens haben jederzeit gern ihr Können der zoologisch-botanischen Gesellschaft gewidmet. So kann die zoologisch-botanische Gesellschaft mit berechtigtem Stolze auf die Erfolge blicken, die sie vor 50 Jahren von einem harmonischen Zusammenwirken aller Zweige biologischer Forschung für die Wissenschaft erhoffte, wenn sie erwägt, in welchem Umfange durch ihre rastlose Thätigkeit die morphologisch-systematische und pflanzengeographische Richtung in der Botanik und Zoologie gefördert wurde. Unsere Gesellschaft aber, deren eine Section dieselben Ziele verfolgt, theilt diese Freude über die Werthschätzung der Fülle von wissenschaftlicher Arbeit, welche die zoologisch-botanische Gesellschaft in den ersten 50 Jahren ihres Bestehens vollendet hat; sie bringt ihr die herzlichsten Glückwünsche dar in der aufrichtigen Ueberzeugung, dass der 30. März d. J. für die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien den Beginn einer erfreulichen Weiterentwicklung und ferneren Blüthe bedeutet.

Breslau, den 30. März 1901.

Das Präsidium
der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur:

Förester. G. Bender. Ponfieck. F. Pax.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft zu Frankfurt a. M. mit folgender Adresse:

An das Präsidium der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.

Hochgeehrte Herren!

An Ihrer Feier k. Sonnabend den 30. d. M., an der Sie auf das fünfzigjährige Bestehen Ihrer zoologisch-botanischen Gesellschaft zurückschauen, möchte die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft nicht unter den Gratulanten fehlen.

Sie hat mich darum beauftragt, Ihnen ihre herzlichen Wünsche zu diesem Ehrentage darzubringen. Gerne komme ich diesem Auftrage nach; kann ich ja nur wünschen, dass die wissenschaftliche Thätigkeit, die Sie im verflossenen Halbjahrhundert in immer wachsender Weise entfaltet haben, sich ebenso in der Zukunft zum Segen der Mitglieder und zur Förderung der Wissenschaft bewähren möge.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Seien Sie versichert, dass unsere Gesellschaft das fernere Blühen ihrer Schwesteranstalt stets mit wärmster Sympathie begleiten werde.

In ausgezeichneter Hochachtung

Frankfurt a. M., den 28. März 1901.

Der I. Director der Senckenb. Naturf. Gesellschaft:
Oberlehrer J. Blum.

Die kgl. ungarische naturwissenschaftliche Gesellschaft in Budapest mit folgender Adresse:

An die hochlöbliche k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft, dem Herrn Präsidenten Prof. Dr. Richard Ritter v. Wettstein in Wien.

Die kgl. ungarische naturwissenschaftliche Gesellschaft in Budapest beehrt sich zum Feste des halbhundertjährigen Bestehens der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien ihre aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen.

Die erspriessliche Thätigkeit auf dem Gebiete der naturhistorischen Forschung während des verflossenen halben Jahrhunderts, die Förderung des naturwissenschaftlichen Wissens, die Erforschung der österreichischen Lande sind uns wohlbekannte Verdienste der zoologisch-botanischen Gesellschaft und deren Würdigung erhebt unsere Seele; die in den „Verhandlungen" erschienenen Darlegungen aber von A. v. Kerner, von G. Mayr und Anderen, die unsern heimatlichen Boden, unsere Flora und Fauna behandeln und in der wissenschaftlichen Welt bekannt machen, erfüllen uns mit Pietät und wir zollen der zoologisch-botanischen Gesellschaft begeistert Anerkennung für ihre Vergangenheit, entbieten aus vollem Herzen einen Festgruss ihrer Gegenwart und drücken unsere besten Glückwünsche für ihre Zukunft aus.

Möge die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft über materielle und geistige Mittel verfügen, um den Bedürfnissen, welche das unerschöpfliche Forschen erheischt, entsprechen und die erhabenen Aspirationen, welche der Gesellschaft als reine Ideale immerdar vorschwebten, realisiren zu können.

Budapest, aus der am 20. Februar 1901 abgehaltenen Sitzung der kgl. ungarischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft.

Prof. J. Paszlavszky,
Secretär.

Dr. V. Wartha,
Präsident.

Die Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin mit folgender Adresse:

Der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien sendet zur Feier ihres 50jährigen Bestandes die Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin die herzlichsten Glückwünsche.

Die Mitglieder der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft haben nicht blos sich durch persönlichen Verkehr in ihren Versammlungen die Ergebnisse

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

der Durchforschung ihres schönen Landes mitgetheilt, sondern auch weiteren Kreisen durch den Druck ihrer „Verhandlungen" reiche Belehrungen in den Gebieten der Zoologie, Botanik und Geologie, besonders aber über die Flora und Fauna der reichgegliederten österreichischen Monarchie gespendet und dadurch in vielen reichsdeutschen Naturforschern und Naturfreunden, welche in den herrlichen Alpenländern Erholung suchen, auch den ästhetischen Genuss derselben in hohem Grade vertieft.

In den 50 Jahrgängen der „Verhandlungen" glänzen die Namen zahlreicher gefeierter österreichischer Naturforscher.

Wir sind der Ueberzeugung, dass sich diesen in den kommenden Jahrzehnten noch viele für ihre Wissenschaft begeisterte arbeitsfreudige Nachfolger anschliessen werden und rufen dazu der hochverehrten Schwestergesellschaft unser Glückauf! zu.

Als Festgabe bitten wir die 11 letzten Jahrgänge unserer Sitzungsberichte freundlich annehmen zu wollen.

Berlin, den 19. März 1901.

Der Vorstand der Naturforschenden Gesellschaft zu Berlin:

K. Möbius, h. t. Director.	L. Kny.	v. Martens.	P. Ascherson.
Schwendener.	Waldeyer.	F. E. Schulze.	Hilgendorf.
Bartels.	L. Wittmack.	Nehring.	Branco.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Schleswig-Holstein in Kiel:

An die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Kiel, den 25. März 1901.

Ihre Gesellschaft sieht am 30. d. M. auf eine 50jährige Wirksamkeit zurück, in welcher sie, geführt von hervorragenden Gelehrten und belebt durch zahlreiche über die österreichisch-ungarische Monarchie und das Ausland verstreute Mitglieder, die Pflege zweier naturwissenschaftlicher Disciplinen mit einem Erfolge hat ausüben können, welcher seinen Ausdruck durch eine stattliche Reihe von Sitzungsberichten und wissenschaftlich werthvollen Abhandlungen gefunden hat.

Unser um fünf Jahre jüngerer Verein, welcher sich eine ähnliche Aufgabe gestellt hat und mit Ihnen über die Erfolge Ihrer Gesellschaft erfreut ist, beehrt sich, derselben zu der Feier des 50jährigen Jubiläums seine besten Glückwünsche für das weitere Blühen und Gedeihen zu übersenden.

Der Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereines für Schleswig-Holstein:

L. Weber.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Asiatic Society of Bengal in Calcutta:

Calcutta, 20th February 1901.

From,

His Honour Sir John Woodburn, k. c. s. I., m. a.,
President of the Asiatic Society of Bengal.

To,

The President,
k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft, Vienna.

Sir!

I have the honour on behalf of the Asiatic Society of Bengal to tender to the President and Members of the k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft, Wien, the most cordial congratulations of this Society on the auspicious event which your Society is about to celebrate, namely the 50th Anniversary of its foundation and I am further directed to express a hope that the friendly relations that have existed for thirty-one years between the k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft and the Asiatic Society of Bengal may continue unimpaired.

I have the honour to be, Sir, Your most obedient servant,

Woodburn,
President, Asiatic Society of Bengal.

Die Gesellschaft der Naturforscher an der kais. Universität Charkow.

Die Smithsonian Institution in Washington:

The Secretary of the Smithsonian Institution presents his compliments to the Administration of the k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft and tenders his congratulations upon the occasion of the Jubilee of the Organisation, and an expression of his appreciation of the important contributions made to the knowledge of Natural History by the Society, during the fifty years of its existence.

Washington, 4. February 1901.

Das Institut Égyptien in Cairo:

L'Institut Égyptien adresse ses plus cordiales félicitations à la Société impériale et royale Zoologique et Botanique à l'Occasion de la célébration du Jubilé du cinquantenaire de sa fondation.

Le soussigné est chargé de remercier la Sociéte et son honorable Président du gracieux avis reçu et d'exprimer les sincères regrets des membres de l'Institut Égyptien de ne pouvoir participer à la Séance du 30 mars 1901, autrement que de cœur et en faisant des vœux pour la prospérité de la Société imperiale et royale Zoologique et Botanique.

Le Caire, le 1er Février 1901.

Le secrétaire général:
J. C. Aristide Gavillot.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Direction des Orto botanico in Padua.
Das Nova Scotian Institute of Science in Halifax.
Das Museo Nacional de Buenos-Aïres.

Die kgl. ungarische geologische Anstalt in Budapest:

An das hochlöbl. Präsidium der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.

Indem die unterzeichnete Direction den Empfang der freundlichst übersendeten Einladung zu der am 30. März l. J. abzuhaltenden Jubiläums-Sitzung hiermit bestätigt, erlaubt sie sich im Namen der kgl. ungarischen geologischen Anstalt der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft zu ihrer während eines 50jährigen Bestandes entwickelten vielseitigen, segensreichen Thätigkeit ihre aufrichtigen Glückwünsche darzubringen, woran sie die Ueberzeugung knüpft, dass diese Wirksamkeit auch in Hinkunft die gleiche segenbringende bleiben wird.

Mit dem aufrichtigsten Wunsche zum ferneren Blühen und Gedeihen der jubilirenden Gesellschaft

Budapest, am 20. März 1901.

Die Direction der kgl. ungarischen geologischen Anstalt.

Joh. Böckh,
kgl. ungar. Sectionsrath, Director.

Die Société nationale des Sciences naturelles et mathématiques de Cherbourg:

Monsieur le Président de la Société impériale et royale Zoologico-botanique de Vienne!

J'ai l'honneur, au nom de la Société nationale des sciences naturelles et mathématiques de Cherbourg, d'adresser l'expression de ses sentiments les plus chaleureux et dévoués à son illustre sœur la Société impériale et royale Zoologico-botanique de Vienne, à l'occasion du 50e anniversaire de sa fondation. Et ces sentiments de bonne confraternité scientifique sont d'autant plus vifs, que nos deux Sociétés sont contemporaines; car c'est cette même année que la Société des sciences de Cherbourg, que j'ai fondée en 1851, atteindra aussi la 50e année de son existence. Que la Société impériale et royale Zoologico-botanique de Vienne veuille donc bien agréer l'hommage sincère de tous nos désirs pour sa prospérité constante, et la continuation de nos relations amicales.

Le Directeur de la Société:

Aug. Le Jolis,
Ritter des k. k. Franz Josefs-Ordens, Inhaber der grossen goldenen Medaille „Literis et artibus“ etc.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Gesellschaft für Natur und Heilkunde in Dresden.

Die Ungarische geologische Gesellschaft:

An das hochlöbl. Präsidium der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.

Im Namen und Auftrage des Ausschusses der Ungarischen geologischen Gesellschaft beehren sich die Unterfertigten, den Empfang der freundlichst übersendeten Einladung zu der am 30. März l. J. abzuhaltenden Jubiläums-Sitzung bestätigend, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien zur Feier ihres 50jährigen Bestandes ihre aufrichtigen Glückwünsche darzubringen.

Zu gleicher Zeit, wie die jubilirende Gesellschaft, ins Leben gerufen, verfolgte und verfolgt die Ungarische geologische Gesellschaft ähnliche Zwecke und Ziele, und indem sie die bisherige segensreiche Wirksamkeit der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft voll anerkennt und würdigt, ist sie überzeugt, dass diese Wirksamkeit auch hinfür die gleiche segenbringende bleiben wird.

Mit dem herzlichen Wunsche zu fernerem Blühen und Gedeihen der Gesellschaft

Budapest, am 21. März 1901.

Dr. M. v. Pálfy, Secretär — L. Roth v. Telegd, Präsident

der Ungarischen geologischen Gesellschaft.

Die Geological Society in London.

Die Physikalisch-ökonomische Gesellschaft in Königsberg.

Der Offenbacher Verein für Naturkunde.

Der Naturwissenschaftliche Verein in Regensburg.

Der Verein für schlesische Insectenkunde zu Breslau.

Die Nederlandsche entomologische Vereeniging.

Die Botanische Gesellschaft zu Regensburg:

Der sehr verehrlichen k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft zu Wien

beehrt sich die kgl. botanische Gesellschaft zu Regensburg, der es leider nicht möglich ist, sich bei der festlichen Jubiläums-Sitzung anlässlich des 50jährigen Bestandes Ihrer Gesellschaft vertreten zu lassen, auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Möge die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft, welcher ihre hervorragenden Leistungen in den wichtigsten Disciplinen der Naturwissenschaften für alle Zeiten eine ausgezeichnete Stellung in der Gelehrtenwelt gesichert haben, auch in Zukunft, als Leuchte der Wissenschaft und Hort naturwissenschaftlicher Bestrebungen, eine sichere Führerin auf dem Gebiete naturwissenschaftlicher Forschung und Erkenntniss bleiben.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Möge aber auch das Band, das unsere Gesellschaften verknüpft, sich immer enger schlingen zu gemeinsamem Vorwärtsschreiten nach dem Ziele, das beide vom Anfang an vereinte.

Regensburg, den 25. März 1901.

In vorzüglicher Hochachtung ergebenste

kgl. botanische Gesellschaft zu Regensburg.

Franz Petzi, Schriftführer. Hofrath Dr. Fürnrohr, z. Z. Vorstand.

Die Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Giessen (Telegramm).

Der Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung in Hamburg (Telegramm).

Der Naturhistorische Verein für Rheinland und Westfalen (Telegramm).

Die Physikalisch-medicinische Societät in Erlangen (Telegramm).

Der Naturwissenschaftliche Verein in Bremen (Telegramm).

Die kgl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen (Telegramm).

Die Naturforschende Gesellschaft in Danzig (Telegramm).

Die Technische Hochschule in Brünn (Telegramm).

Der Naturwissenschaftlich-medicinische Verein in Innsbruck mit folgender Adresse:

Löbl. k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Mit aufrichtiger Freude spricht der Naturwissenschaftlich-medicinische Verein in Innsbruck der löbl. k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien anlässlich ihres 50jährigen Jubelfestes seine herzlichen Glückwünsche und seine innigste Sympathie aus.

Möge es der verehrten Gesellschaft auch im neuen Jahrhunderte vergönnt sein, pfadsuchend und bahnbrechend den naturwissenschaftlichen Vereinigungen Oesterreichs voranzuschreiten.

Innsbruck, 30. März 1901.

Für den naturwissenschaftlich-medicinischen Verein:

Prof. J. Zschuber, z. Z. Schriftführer. Prof. Dr. G. Pommer, z. Z. Vorstand.

Prof. Dr. Joh. Loos, z. Z. Schriftführer. Prof. Dr. Ig. Klemenčić, z. Z. Vorstand-Stellvertreter.

Prof. Dr. K. W. Dalla-Torre, z. Z. Cassier.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Das „Museo civico di Storia naturale" in Triest:

Sr. Hochwohlg. Herrn Prof. Dr. R. v. Wettstein, Präsident der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Da es mir leider unmöglich ist, an der Fest-Versammlung anlässlich des 50jährigen Bestandes der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft persönlich theilzunehmen, erlaube ich mir, derselben in meinem und im Namen unseres naturhistorischen Museums die wärmsten Glückwünsche zu senden. Das Jubiläum, das heute die zoologisch-botanische Gesellschaft begeht, ist ein Fest aller Naturfreunde in Oesterreich, die mit stolzer Genugthuung auf die grosse, in einem halben Jahrhundert vollzogene Arbeit zurückblicken können. Möge sie noch weitere ungezählte Jahre fortblühen und auf die wissenschaftliche Entwicklung unseres Landes ebenso mächtig und fruchtbringend einwirken.

Triest, den 30. März 1901.

Mit den Ausdrücken meiner vorzüglichen Hochachtung

ergebenster

Dr. Marchesetti.

Die Mährische Museums-Gesellschaft.
Das Wiener medicinische Doctoren-Collegium.

Die Oesterreichische pharmaceutische Gesellschaft:

An die verehrliche k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Im Namen der Oesterreichischen pharmaceutischen Gesellschaft beehren wir uns, der für die Wissenschaft so segensreich wirkenden k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft zu ihrem heutigen Jubeltage des 50jährigen Bestandes die herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Die Pharmacie, welche die Aufgabe hat, der leidenden Menschheit die Heilmittel zu verabreichen, verdankt speciell der Botanik so ausserordentlich viel, dass sie an dem heutigen Tage unter den Gratulanten nicht fehlen darf. Schon seit den ältesten Zeiten war es ja besonders die Pflanzenwelt, welche dem Arzneischatze unzählige Mittel lieferte, Schmerzen zu lindern und zu heilen. Zwar ist in dieser Beziehung seit Theophrastus Paracelsus der Botanik in der Chemie eine gewaltige Nebenbuhlerin erwachsen; aber gerade das abgelaufene Jahrhundert hat eine Vereinigung der beiden Wissenschaften zu gemeinsamem Wirken herbeigeführt, indem es gelang, aus zahlreichen Pflanzen auf chemischem Wege die wirksamen Substanzen: Alkaloide, Glykoside u. dgl. zu isoliren und so Heilmittel zu gewinnen, welche für die Medicin von ganz ausserordentlichem Werthe wurden. Wenn auch heute die Mehrzahl der Heilpflanzen aus fernen Ländern zu uns gebracht werden, so liefert doch auch die engere Heimat zahlreiche pharmaceutische Droguen, und die

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Erforschung der österreichischen Flora, in welcher die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft eine ihrer Hauptaufgaben erblickt, dient somit auch der Pharmacie, die dazu berufen erscheint, nicht nur exotische Droguen, sondern auch heimische Pflanzen dem Heilschatze zuzuführen und die Heilkräfte zu erforschen, welche in so mancher Pflanze der Heimat gleich Dornröschen noch unerkannt schlummern, um dann auf Grund dieser Erkenntnisse die wirksamen Stoffe zu isoliren.

Möge es der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft, welche auf dem Gebiete der Erforschung der heimatlichen Flora in den 50 Jahren ihres Bestandes schon so Bedeutendes geleistet hat, beschieden sein, noch recht lange in gleicher Weise erspriesslich zu wirken nicht nur zur Förderung der Wissenschaft, sondern auch zum Heile der Menschheit.

Wien, 30. März 1901.

Für die Oesterreichische pharmaceutische Gesellschaft:

Dr. Hans Heger, Secretär. — A. Kremel, Vice-Präsident.

Die k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Steiermark.

Die Direction des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten.

Der Naturforschende Verein in Brünn:

An die hochgeehrte k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Es war vor 50 Jahren, als einige ausgezeichnete Botaniker und Zoologen, sowie mehrere eifrige Freunde dieser Wissenschaften zur Gründung des „Zoologisch-botanischen Vereines“ in Wien zusammentraten, welcher, rasch und herrlich aufblühend, nach einigen Jahren die Bezeichnung „K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft“ annahm.

Was diese Vereinigung im Verlaufe eines halben Jahrhunderts Bedeutendes gewirkt und geschaffen, ist durch ihre eigenen Veröffentlichungen nicht erschöpft, denn sie lieferte überdies nach allen Seiten Keime neuer Verbindungen und selbstständiger Bestrebungen, an deren Erfolgen sie sich auch reichlichen Antheil zuzuschreiben berechtigt ist.

Der Naturforschende Verein in Brünn begrüsst daher die hochgeschätzte Gesellschaft an diesem schönen und bereits für das Wirken zweier Generationen ehrenvollen Erinnerungstage in aufrichtiger Freude mit den herzlichsten Wünschen: Möge sie in gleich edler, ernster, von jedem trügerischen Scheine weit entfernten Haltung, wie bisher, blühen und gedeihen bis in die fernsten Zeiten!

Brünn, am 25. März 1901.

Im Auftrage des Vereines:

G. v. Niessl,
erster Secretär.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Polnische Naturforscher-Gesellschaft Copernicus in Lemberg.

Die Custodie des k. k. botanischen Gartens in Salzburg.

Die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde.

Der Naturwissenschaftliche Verein an der Universität in Wien:

An das hochlöbl. Präsidium der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.

Anlässlich der 50jährigen Jubelfeier der hochlöbl. k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft gestattet sich der Naturwissenschaftliche Verein an der Universität Wien, geziemend seine Glückwünsche darzubringen.

Wir rechnen es uns zur besonderen Ehre, unseren hochverehrten Gründer an der Spitze der jubilirenden Gesellschaft zu sehen, und verleihen der freudigen Hoffnung Ausdruck, dass die Gesellschaft auch fernerhin stets unter den ersten genannt werden möge, wenn wissenschaftliche Vereinigungen, sei es in welchem Lande, in welchem Erdtheile immer aufgezählt werden.

Für den Ausschuss:

Dr. A. Jenčić, f. d. dz. Schriftführer. Dr. P. Hlawatsch, f. d. dz. Obmann.

Der Verein der Naturhistoriker in Innsbruck (Telegramm):

Der Akademische Verein der Naturhistoriker in Innsbruck nimmt an der Feier Ihres 50. Wiegenfestes den herzlichsten Antheil und wünscht der an wissenschaftlichen Erfolgen so reichen Gesellschaft das beste weitere Gedeihen. — J. v. Wolf.

Der Naturwissenschaftliche Verein in Troppau (Telegramm).

Die Direction des Landesmuseums in Sarajevo (Telegramm):

Zur 50jährigen Jubelfeier entbietet das bosnisch-hercegovinische Landesmuseum der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft die allerherzlichsten Glückwünsche. Es möge derselben beschieden sein, auf dem eingeschlagenen Wege wissenschaftlicher Forschung wie bisher fortzuschreiten und die höchsten Ziele ihres Strebens zu erreichen. — Die Direction des Landesmuseums.

Der Central-Ausschuss des deutschen und österreichischen Alpenvereines (Telegramm).

Die Gesellschaft für Physiokratie in Böhmen (Telegramm).

Die „Società adriatica di scienze naturali“ in Triest (Telegramm):

Durch 50 Jahre hindurch unausgesetzt forschend und fördernd, hat sich die zoologisch-botanische Gesellschaft einen Ehrenplatz in der naturwissenschaftlichen Führung rühmlichst erobert. Zur heutigen Feier gratulirt freudig die Società adriatica di scienze naturali di Trieste. — Valle, Secretär.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Herren Prof. Dr. Guido Adler in Prag, Dr. Bauer, Pausinger und Hinghofer in Czernowitz (Telegramm).

Herr J. S. Bäumler in Pressburg mit folgendem Schreiben:

Hochgeehrtes Präsidium der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.

Zu dem schönen Feste des 50jährigen Bestehens der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft — deren Mitglied zu sein ich seit 24 Jahren die Ehre habe — erlaube ich mir die herzlichste Gratulation darzubringen.

Die Gesellschaft wird wie im ersten Halbjahrhundert sicher auch im kommenden eine Quelle der wahren naturwissenschaftlichen Forschung auf allen Gebieten sein, dafür bürgt das edle Ziel und die in besten Händen befindliche Leitung.

Mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung verbleibe ich des hochgeehrten Präsidiums

ergebenster

Pressburg, am 29. März 1901.

J. S. Bäumler.

Herr Theod. Becker in Tenerife.

Herr Prof. Dr. Carl Berg in Buenos-Aïres.

Die Herren Beyrer, Blumentritt, Brehm, Busson, Cori, Furlani, Galvagni, Janda, Lachmann, Mascha, Muller, Pintner, Poche, Scharfetter, Steuer, Urban, Zavrel von der zoologischen Station in Triest (Telegramm).

Herr Prof. E. Bormann in Pontafel.

Herr Prof. Sp. Brusina in Agram mit folgender Zuschrift:

Löbl. k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Der Unterfertigte bedauert aufrichtig, an der schönen Feier des 50jährigen Bestandes der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft nicht persönlich theilnehmen zu können, und dies nicht nur darum, weil derselbe seit dem Jahre 1863 ununterbrochen die Ehre hat, zu den Mitgliedern der Gesellschaft zu gehören, sondern noch mehr deshalb, weil nicht nur die Wiener Universität und nicht nur das Hofmuseum, sondern verhältnissmässig noch mehr die Zusammenkünfte in den Localitäten der löbl. zoologisch-botanischen Gesellschaft am meisten und ganz besonders zu seiner Ausbildung und zur Bekräftigung seiner Liebe zu den Naturwissenschaften beigetragen haben. Nie wird der Unterfertigte die liebevolle, damals schon fast collegiale Aufnahme vergessen, welche er noch als Student gefunden hat. Dort hat er seine unvergesslichen Lehrer Kner, Reichardt, Reuss, dort hat er jene ausgezeichneten Männer, wie Frauenfeld, Hoernes, Pelzeln, Rogenhofer, Zelebor u. s. w. getroffen, mit welchen er immer

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

im Verkehr geblieben ist. Am Josefsplatze und in der Herrengasse hat der Unterzeichnete alles das gelernt, was ihm später zugute gekommen ist, als er in Agram nach 33jährigem Arbeiten und Ringen ein zoologisches National-Museum vom Grunde aus geschaffen hat, welches dem Inhalte nach jedenfalls das vierte der gesammten Monarchie ist, was sich hoffentlich bald besser zeigen wird, da die kgl. croatische Landesregierung sich anschickt, dem Museum ein neues, würdiges Heim zu errichten.

Die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft vivat, crescat, floreat.

Agram, am 29. März 1901.

Brusina.

Herr Prof. Dr. O. Bütschli in Baden-Baden.

Herr Prof. J. Vict. Carus in Leipzig.

Herr Prof. C. Chun in Leipzig (Telegramm):

Mögen die nächsten 50 den vergangenen sich würdig anreihen. — Carl Chun.

Herr Prof. F. Czapek in Prag.

Herr Baron Richard Drasche in Monte Carlo (Telegramm).

Herr Jos. Freyn in Smichow (Telegramm).

Frau Rosa Gerold (Telegramm aus Pola):

Am Wege nach Korfu, von der Adria rufe ich Euch zu, ein Hoch dem botanischen Verein, o könnte ich doch mit ihm sein!

Herr Prof. A. Giard in Paris mit folgender Zuschrift:

Wimereux (Pas de Calais), 27 Mars 1901.

Monsieur le Secrétaire!

Avec tous les amies de la Zoologie et de la Botanique je suis heureux d'envoyer mes félicitations les plus cordiales à la k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft, à l'occasion de son cinquantenaire. J'y joins tous mes vœux pour que cette Société dont le passé est si brillant nous donne longtemps encore des travaux dignes de ceux qui ont été publiés depuis un demi-siècle dans les „Verhandlungen".

Veuillez agréer, Monsieur le Secrétaire, pour vous et pour tous vos Collègues l'expression de mes sentiments les plus distingués.

A. Giard
de l'Institut, Professeur à la Sorbonne,
Ancien Président de la Société entomologique de France
et de la Société de Biologie.

Herr Baurath Th. Ritter v. Goldschmidt in Wien.

Herr P. Graebner in Grosslichterfelde (Telegramm).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Herr Dr. E. Graeffe in Triest (Telegramm).
Herr Prof. Dr. Haberlandt in Graz.
Herr Prof. Camill Heller in Innsbruck.

Herr Major Lucas v. Heyden in Frankfurt a. M. mit folgendem Schreiben:

Frankfurt a. M., Bockenheim, 11. März 1901.

Löbl. k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

50 Jahre sind vergangen, seitdem die zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien ihr segensreiches Wirken zur Förderung und weiteren Ausbreitung der Naturwissenschaft begonnen; wie sehr dieselbe ihr Ziel verfolgt und in welchem hohen Grade sie demselben nach menschlichem Vermögen nahe gekommen ist, dies genügend zu beurtheilen kann nicht ein einzelner Mensch, sondern die Leistungen der Jubilargesellschaft sind mit goldenen Lettern in der Geschichte der Gesammtnaturwissenschaft eingetragen.

Ich selbst aber bin der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien zum grössten Danke verpflichtet, indem ich in den 35 Jahren, während welchen ich die Ehre hatte, der Gesellschaft als auswärtiges Mitglied anzugehören (meine Ernennung erfolgte 31. März 1866), nicht nur durch die zahlreichen ausgezeichneten Veröffentlichungen die weitgehendste Förderung meiner eigenen Studien fand, sondern mir auch die Gelegenheit geboten war, mit den namhaftesten österreichischen Entomologen in engsten wissenschaftlichen und Freundschaftsverkehr zu treten. Ich nenne hier nur die Namen: Julius v. Bergenstamm, Friedrich Brauer, Carl Claus, Graf Ferrari, Georg v. Frauenfeld, Clemens Hampe, Julius Lederer, Josef Mann, Ludwig Redtenbacher, Alois Rogenhofer, Rudolf Schiner und Rudolf Türk.

Der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien wünscht auch für die weiteren Decennien ein fortgesetztes Blühen und Gedeihen zum Segen und Frommen der Naturwissenschaft ihr

dankbar ergebenes Mitglied

Lucas v. Heyden,
kgl. preuss. Major a. D.,
Doctor philosophiae honoris causa Bonnensis jubilatus.

Herr Hugo H. Hitschmann in Wien.
Herr Prof. Dr. Ant. R. v. Jaworowski in Lemberg (Telegramm).
Herr Dr. E. O. Imhof in Windisch-Aargau mit einer kunstvoll ausgestatteten Adresse.
Herr Hofrath Jos. Kerner in Salzburg.
Herr Prof. Dr. G. Koch in Wien.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Herr Hofrath Andreas Kornhuber in Pressburg.
Herr Gottl. Marktanner in Graz (Telegramm).
Herr Prof. H. Molisch in Prag (Telegramm).
Herr Dr. Sergius Nawaschin in Kiew.
Herr Dr. O. Nickerl in Prag (Telegramm).
Herr Prof. Dr. Joh. Palacký in Prag (Telegramm).
Herr Prof. Dr. W. Pfeffer in Leipzig.
Herr Prof. Fr. Eilh. Schulze in Berlin (Telegramm).
Herr Prof. Dr. Robert Sieger in Wien.
Herr Director Dr. G. Stache in Messina (Telegramm).

Herr Victor Ritter Tschusi zu Schmidhoffen mit folgender Zuschrift:

Löbl. k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft.

Als altes Mitglied und ehemaliger Ausschussrath der löbl. Gesellschaft kann ich es mir nicht versagen, derselben, wenn auch nur aus der Ferne, meine herzlichsten Glückwünsche zur Feier ihres 50jährigen Bestehens darzubringen.

Neben dem Wunsche zum heutigen Tage und dem für das fernere Gedeihen der löbl. Gesellschaft möchte ich gleichzeitig in Erinnerung der Anregungen, die ich bei meinem im jugendlichen Alter erfolgten Eintritte in selbe in dieser empfangen, die bleibende und bestimmende fürs Leben waren, meinem Danke am heutigen Tage Ausdruck geben.

Villa Tännenhof bei Hallein, 29. März 1901.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebener

Victor R. v. Tschusi zu Schmidhoffen,
Herausgeber des „Ornithologischen Jahrbuches".

Herr Dr. Al. Valenta in Laibach.
Herr Prof. E. Van Beneden in Liège.
Die Herren Wittmack, Kny, Simon, Kolkwitz, Werner, Magnus in Berlin (Telegramm).
Herr Prof. Dr. Eugenius Warming in Kopenhagen.
Herr Prof. Dr. Eust. Wołoszczak in Lemberg.

Herr Prof. Dr. M. Woronin in St. Petersburg (Telegramm):

Zum 50jährigen Jubiläum der hochgeehrten Gesellschaft sende ich nebst meinem Willkommen die innigsten Wünsche für weiteres Gedeihen ihrer höchst nützlichen wissenschaftlichen Thätigkeit. — Woronin.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Herr Prof. Perceval Wright in Dublin:

My best wishes for a successful Meeting; it seems impossible to exagerate the importance of the work done by the Society during its first Fifty years. — E. Perceval Whrigt, M. D., Prof. of Botany in the University of Dublin.

Um $^1/_2$8 Uhr Abends fand im grossen Saale des „Hotel Continental" ein

Festmahl

statt, an welchem folgende Herren theilnahmen: Dr. O. Abel, Dr. P. Ascherson, Carl Aust, Dr. J. F. Babor, Dr. G. v. Beck, Dr. Fr. Becke, Dr. Fr. Berwerth, J. Bischof, Dr. A. v. Böhm, H. Braun, Dr. A. Brauneis, Dr. C. Brunner v. Wattenwyl, Jos. Brunnthaler, Dr. Alfr. Burgerstein, Rich. Brauer, Fr. Ritt. v. Cischini, Ign. Dörfler, Dr. Osc. Drude, Franz Deutike, Dr. C. Fritsch, Dr. W. Figdor, Dr. Th. Fuchs, Dr. G. Gayer, Dr. Aug. Ginzberger, Dr. Carl Gröbben, Dr. A. Günner, Alfr. Haffner, Otto Habich, E. Hackel, Dr. E. v. Halácsy, A. Handlirsch, Dr. B. Hatschek, Dr. Aug. v. Hayek, H. Hirschke, Dr. J. Hockauf, Jul. v. Hungerbyehler, Alfr. R. v. Hölder, Dr. Al. Jenčić, Dr. F. Jodl, Paul Kammerer, Felix Karrer, Jos. Kaufmann, Dr. C. v. Keissler, Dr. Fr. Kerner, Dr. Fr. Krasser, Fr. Kohl, Caj. Komers, G. A. Künstler, C. Langer, Dr. C. Linsbauer, Dr. L. v. Lorenz, Dr. Joh. Lütkemüller, Dr. E. v. Marenzeller, Dr. Ant. Mayer, C. Mayerhofer, Dr. Gust. Mayr, Dr. L. Melichar, Dr. D. H. Müller, M. F. Müllner, Alb. v. Obermeyer, Dr. Fr. Ostermeyer, Dr. Rich. Paltauf, Dr. A. Penk, Dr. P. Pfurtscheller, E. Preissmann, Dr. Stan. Provazek, Dr. C. Rechinger, Dr. M. Reich, Andr. Reischek, Dr. A. Reuss, Alois und Eman. Rogenhofer, Carl Ronniger, Dr. Aug. Rossival, Dr. Ed. Schiff, Alois Sicher, Fr. Siebenrock, Dr. Osc. Simony, Dr. Fr. Spaeth, Dr. Fr. Steindachner, Dr. R. Sturany, Dr. E. Tietze, Dr. Er. Tschermak, Dr. A. F. Tscherning, Franz Vogel, Dr. Fr. Vierhapper, Dr. R. Wagner, Dr. Rud. Walz, Dr. Rich. v. Wettstein, Dr. Jul.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Wiesner, Dr. C. Wilhelm, Dr. Alex. Zahlbruckner, Em. Zederbauer und 10 Vertreter der Presse.

Der Präsident Prof. Ritt. v. Wettstein erhob sich zu einem Toaste, der in ein dreimaliges Hoch auf Seine Majestät ausklang, in welches die Versammlung mit Begeisterung einstimmte. Hierauf intonirte die Capelle die Volkshymne.

Prof. Osc. Drude erhob sein Glas auf das Wohl und fernere Gedeihen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft.

Hofrath Prof. J. Wiesner brachte einen Toast auf die auswärtigen Gäste und speciell auf die Ehrenmitglieder Drude und Ascherson aus.

Prof. Dr. G. v. Beck gedachte in längerer Rede der gegenwärtigen und früheren Functionäre der Gesellschaft.

Hierauf erhob sich Prof. Osc. Simony zu einem Toast auf das Zusammenwirken der exacten und beobachtenden Naturwissenschaften.

Hofrath v. Brunner und Prof. Hatschek tranken auf das Wohl des Präsidenten und auf eine glückliche Rückkehr desselben von der brasilianischen Expedition.

Prof. P. Ascherson erwiderte auf die Rede des Herrn Hofrathes Wiesner.

Vice-Präsident Dr. Ostermeyer gedachte unserer Mitarbeiter an der Festschrift und an den Publicationen überhaupt; in erster Linie der Firmen Alfred Hölder und Adolf Holzhausen.

Hofrath Fr. Steindachner gedachte in längerer Rede der Jugend und Vice-Präsident E. v. Marenzeller der Stadt Wien.

Bis lange nach Mitternacht blieben die Mitglieder in regem Verkehre und animirtester Stimmung vereint und noch manche launige Rede entfesselte lebhaften Beifall.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Bericht über die Feier des 50jährigen Bestandes der Gesellschaft. 235-280